

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

N^o 55.

Dienstag den 24. Februar.

1857.

Bekanntmachung.

Mit dem heutigen Tage sind folgende Bureau:

- 1) das Einwohner-Bureau,
- 2) das Fremden-Bureau,
- 3) das Paß-Bureau,
- 4) das Gesellen-Bureau und
- 5) das Gesinde-Bureau

aus dem Polizeigebäude am Raschmarke in die ehemaligen Räume der Stadt-**Steuereinnahme** verlegt worden und es befindet sich der Zugang zu diesen Bureau in dem mit Nr. 53 bezeichneten Hause der **Reichsstraße**.

Leipzig, den 23. Februar 1857.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des §. 13. der akademischen Gesetze, nach welchem die Wohnungskarten der Studirenden alljährlich einmal gegen andere dergleichen umgetauscht werden sollen, werden die gedachten Herren Studirenden hiermit unter der in dem beregten Paragraphen enthaltenen Verwarnung aufgefordert, ihre Wohnungskarten längstens **bis zu Ende des Monats Februar d. J.**

in der Expedition des Universitäts-Gerichts zu produciren, und sich des Umtausches derselben gegen neue dergleichen zu gewärtigen. Hierbei wird ihnen zugleich bemerkt, daß vom Ersten März d. J. an die bisher ausgefertigten Wohnungskarten ihre Gültigkeit gänzlich verlieren, und zur Legitimation in irgend einer Art nicht weiter dienen.

Leipzig, den 2. Februar 1857.

Das Universitäts-Gericht das.
Dr. E. Morgenstern,
Univ.-Richter.

Zum Behuf der gegen das Ende jedes akademischen Halbjahres zu haltenden Revision der Universitätsbibliothek sind die aus derselben geliehenen Bücher von den Herren Studirenden

vom 26. bis 28. Februar,

von allen übrigen Herren Entleihern

vom 2. bis 4. März

gegen Zurücknahme der Empfangsbescheinigungen zurückzugeben, was unter Hinweisung auf die §§. 25 und 26 der Bibliothekordnung hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 23. Februar 1857.

Die Verwaltung der Universitätsbibliothek.

Bekanntmachung.

Zum Besten der hiesigen Armenanstalt wird **Sonnabend den 28. d. M.**

Zell, Oper von Rossini,

auf hiesigem Stadttheater zur Aufführung gebracht werden. Der anerkannte Werth dieser musikalischen Dichtung ebenso, wie der oft erprobte Gemeinnutz des Publicum befestigen in uns die Hoffnung auf eine zahlreiche Theilnahme an dieser Vorstellung, um welche wir angelegentlich bitten.

Der **Phil. Kretschmann jun.** (Firma Kretschmann & Oretschel) hat die Güte gehabt, seine Mitwirkung beim Cassengeschäft und zuzulassen und es werden Bestellungen auf Billets an der Theatercasse angenommen.

Leipzig, den 21. Februar 1857.

Das Armendirectorium.

Der atlantische Telegraph.

Der gegenwärtige Stand der Telegraphenkunde gewährt die Möglichkeit für die gänzliche Vollendung jenes gewaltigen Unternehmens, den breiten atlantischen Ocean zwischen den britischen

Küsten und Amerika mit einem Telegraphendrahte zu überspannen. Bis vor Kurzem noch war die Beschaffenheit des Meeresboces, so wie seine Tiefe und die Richtung und Kraft seiner Strömungen unbekannt. Daneben war die directe Entfernung von nahezu 2000 Meilen von der Küste so groß, daß die Möglichkeit, elektrische

Signale über einen solchen Raum hinüber zu führen, ohne einen Zwischenpunct, auf dem man den elektrischen Strom erneuern könnte, bei vielen Naturforschern ein Gegenstand ernstestem Zweifels geworden. Da es noch an den erforderlichen wissenschaftlichen Daten fehlte, um die Versenkung eines Taues längs der directen Route, welche zwischen der Westküste Irlands und St. Johns auf Neufundland liegt, zu sichern, so machte man den Vorschlag, die Ausspannung dadurch zu bewirken, daß man den Norden Schottlands als Abgangspunct annehme, und von dort aus die Linie nach den Orkneyinseln, den Faröern, Island, Grönland, Labrador und so nach Amerika ziehe; man habe dann an diesen Puncten Relaisapparate, um den elektrischen Strom zu erneuern, so daß keine größere unterseeische Section erforderlich werde, als die von 600 oder 700 Meilen. Dieser Plan hätte indeß die Errichtung und Unterhaltung einer Reihe von Zwischenstationen auf der unwirthsamen Küsten des Nordmeeres nothwendig gemacht, während sich gleichzeitig nicht erwarten ließ, daß ein Tau der zerstörenden Wirkung der Eisberge, welche diese Gegenden umschließen, und der es nothwendig ausgesetzt wäre, widerstehen werde.

Im Laufe des Jahres 1855 sind indeß alle gegen die directe Linie zwischen Irland und Neufundland aufgestellten wissenschaftlichen Einwendungen befriedigend widerlegt und die Natur der Tiefen und Strömungen des Oceans, die in dieser Richtung vorkommen, bestimmt worden. Einerseits hat man die Tiefe des atlantischen Meeres an nicht weit von einander entfernt liegenden Puncten in seiner ganzen Breite mittelst eines von der Regierung der Ver. Staaten abgesandten Schiffes untersucht, und haben die vorgenommenen Sondirungen gezeigt, daß die Oberfläche des Meeresgrundes auf der ganzen zwischen den beiden Küsten liegenden, nahezu 2000 Meilen langen Strecke fast durchaus eben ist, und die Tiefe sehr allmählig von 1000 bis 2000 Faden an den tiefsten Stellen schwankt, daher im Durchschnitt nicht größer als diejenige ist, über welche man bei der Versenkung anderer Taue bereits ohne Schwierigkeit hinüber gekommen ist. Die sich von Küste zu Küste erstreckende unterseeische Fläche oder Ebene eignet sich ganz vorzugsweise zur Legung eines Taues, indem die ganze lange Strecke aus äußerst zarten und schönen Muscheln besteht, die so klein sind, daß man sie mit bloßen Augen nicht unterscheiden kann und die den mikroskopischen Muscheln zu entsprechen scheinen, aus welchen unsere Kalkformation hauptsächlich zusammengesetzt ist. Die vollkommene Gestalt aller der winzigen Muscheln in den Mustern, die man davon erlangte, zeugt zur Genüge, daß in den Tiefen keinerlei Strömungen vorhanden sind, weil die geringste Bewegung des umgebenden Wassers ein Abreiben ihrer zerbrechlichen Textur herbeigeführt haben würde. Ueberdies liegt die Route von Natur aus zufälligerweise gerade jenseit der Grenzen der Thätigkeit des Golfstromes, und bildet, eine bloß oberflächliche Aufregung abgerechnet, eine Linie nahezu unbedingter Windstille und Ruhe.

Während so die Tauglichkeit des atlantischen Meeres zur Aufnahme eines unterseeischen Taues auf der ganzen gewählten Route außer allen Zweifel gestellt war, mußten die wissenschaftlichen Untersuchungen fortgesetzt werden, um im Betreff der Thunlichkeit des Arbeitens durch unterseeische Leiter von der hier erforderlichen Länge zu einer Entscheidung zu kommen, und um die Mittel zu finden, den Wirkungen der zeitweiligen Absorption und Verspätung des elektrischen Stromes in seinem Durchgang durch irgend beträchtliche Länge solcher Leiter (wie das beobachtet worden war) auszuweichen, oder Vorsorge dagegen zu treffen. Man war hierbei zu dem Resultate gelangt, daß eine Art Elektrizität für diesen Zweck ausfindig gemacht werden müsse, welche, was die Quantität und Intensität betrifft, die Stellung einnähme zwischen der aus Voltaschen Batterien erzielten und gewöhnlich zu telegraphischen Zwecken verwendeten Elektrizität, und der frictionellen oder Maschinenelektrizität, durch welche beide Arten in der Beförderung eines Signals zu viel Zeit verloren wurde. Jene erwähnte geeignete Elektrizität wurde gewonnen durch die Herrichtung gewisser Apparate, mittelst welcher secundäre Ströme in einen langen isolirten Knäuel dünnen Drahts dadurch geleitet wurden, daß man einen mächtigen galvanischen Strom durch einen in seiner Nähe befindlichen Knäuel dicken Drahts strömen ließ. In einem von Prof. Morse, dem Erfinder des amerikanischen Telegraphensystems, veröffentlichten Bericht wird erwähnt, daß durch dieses Mittel die Abwechselungen der Ströme so rasch vor sich gingen, daß nicht weniger als 270 Schläge in einer Minute auf dem Register seines Berichtigungsinstrumentes hervorgebracht wurden; oder daß in einem so kurzen Zeitraume nicht weniger als 90 Buchstaben des Alphabets, d. h.

im Durchschnitt 20 Worte von England nach Amerika oder umgekehrt geschleudert werden können. Die 2000 Meilen, welche beide Länder trennen, werden durch den elektrischen Schlag in einem Augenblick durchzogen, und ist man so im Stande, Botschaften über den weiten atlantischen Ocean in demselben Zeitraum hinüber zu befördern, wie zwischen der City und dem Westende von London, nur mit dem Unterschied, daß die, nach Amerika gesendeten Meldungen daselbst scheinbar 6 Stunden früher ankommen als sie in London abgegangen sind; denn da die Erde, um sich von Westen nach Osten um ihre Achse zu drehen, einen Tag braucht, so ist die locale Zeit in Amerika eine ungefähr um den erwähnten Zwischenraum spätere als in England, und da der elektrische Funke die Entfernung in einem Augenblicke durchzieht, so wird jedes übermittelte Signal auf diese Art der scheinbaren Bewegung der Sonne am Himmel um 6 Stunden voraus sein. — Dieser Unterschied in Länge und Zeit wird indeß einen bedeutenden Einfluß ausüben auf die Handelsberichte eines solchen elektrischen Drahttaues, indem alle Geschäftsberichte des Tages, die man von englischer Seite zwischen 10 Uhr Morgens und 4 Uhr Abends abfertigen läßt, auf amerikanischer Seite zwischen 4 Uhr Morgens und 10 Uhr Vormittags ankommen werden. Auf gleiche Weise wird das elektrische Tau frei sein für den Rückfluß von Botschaften, welche zwischen 4 Uhr Abends und 11 Uhr Nachts eintreffen werden.

Im Betreff des zu verwendenden Taues hat man es für wünschenswerth gehalten, daß dasselbe die spezifische Schwere des Wassers, durch welches man es hinablassen wird, nicht allzusehr übersteige. Man hat zu dem Ende ein Tau in Vorschlag gebracht, das einen zusammengesetzten Leiter enthält, der aus 7 kleinen, in einen Schaft zusammengedrehten und zum Zweck der Isolirung mit 3 übereinander liegenden Guttaperchabekleidungen bedeckten Kupferdrähten besteht; die Guttapercha selbst soll vor äußerer Beschädigung geschützt werden durch eine Umwicklung beheizten Garns, auf welche eine spiralförmige Decke von Eisendrahtschäften gelegt wird. Der Gebrauch eines Schafts Kupferdrähte als Leiter wird dem Gebrauch eines soliden Drahts vorgezogen, weil im Fall eines Risses in einem Draht des Schafts an irgend einem Puncte desselben der Draht an seinem Plaze bleiben und auf keine Weise den Durchgang des Stromes mittelst seiner Nebendrähte behindern wird, während es keineswegs wahrscheinlich ist, daß mehrere Risse in verschiedenen Drähten neben einander eintreten können. Würde aber statt dessen ein solider einziger Drahtleiter angewendet, so könnte ein Riß an irgend einem Puncte leicht zu einer Trennung der Enden des Drahts an der schadhafsten Stelle führen, und das Signalfiren gänzlich verhindert werden. Die mehrfachen Bekleidungen mit Guttapercha werden angewendet, um zu verhindern, daß sich irgend ein Fehler in der einen Bekleidung nicht durch die beiden andern fortsetze. Die sowohl für die Bekleidung des Drahts als für die Beschützung desselben durch die äußere Decke des Eisendrahts in Anwendung genommene Maschinerie ist eine sehr schöne. Der mit Guttapercha bedeckte Draht zieht sich durch das Centrum eines mächtig großen Rads; zwei Reihen an der Peripherie des Rades befestigter Spulen umwickeln das Tau zuerst mit dem beheizten Garn und dann mit seiner spiralförmigen Hülle von Drahtschäften. Wenn das Tau vollendet ist, wird es in einen großen Wasserbehälter gelegt, seine Isolirung mittelst einer Batterie und eines Galvanometers erprobt, und jeder entdeckte Mangel augenblicklich verbessert. — Zur Herstellung des Taues glaubt man etwa $\frac{1}{2}$ Jahr nöthig zu haben. Das so construirte Tau hat ungefähr $\frac{3}{4}$ Zoll im Durchmesser, und ist im Stande, mit Leichtigkeit einen Druck von 6 oder 7 Tonnen auszuhalten; gleichzeitig aber ist es sehr biegsam und vergleichsweise leicht, da sein Gewicht in der Luft ungefähr eine Tonne auf die Meile beträgt. Dieses Gewicht dürfte sich, wenn das Tau unter Wasser gebracht wird, bedeutend vermindern; es besteht dann natürlich nur in der Differenz zwischen der spezifischen Schwere des Taues und des Wassers, und muß so selbst in den größten Tiefen der Druck auf das Tau höchst unbedeutend sein. Man hat den Vorschlag gemacht, der mit Legung des Drahts beauftragten Expedition 2500 Meilen Tau mitzugeben, um für unvorhergesehene Fälle etwa 600 Meilen vorräthig zu haben. Die ganze Masse wird zu gleichen Theilen auf 2 große Dampfer vertheilt werden, die zu einem Rendezvous halbwegs zwischen den beiden Küsten mitammen von England abgehen sollen; beim Eintritt schönen Wetters wird ein Ende des im einen Schiff verwahrten Taues sorgfältig mit dem des andern in Verbindung gebracht. Hierauf wird man Signale durch die ganze Länge des

Tau
beide
nach
es
Sig
Ent
die
zurü
Dre
reite
nah
den
Wa
nehr
auf
von
schei

Me
durc
Sän
für
bew
geha
groß
gieb
ihre
erfol
noch
scho
daß
Bo
fried
Aus
Lebe
in d
hatt
schri
Erf
Joh
dies
vern
sehr
dah
auch
reich
sehr
Se
noch
hin
geb
M
Fel
im
dra
zur
war
er
den
Db
Her
Da
sach
die
leit
vor

für
fan

Taues von einem Schiffe zum andern passiren lassen, und werden beide dann in entgegengesetzten Richtungen abfahren, das eine nach Island, das andere nach Newfoundland, indem jedes, wie es voransegelt, das Tau abwickelt und die ganze Zeit hindurch Signale austauscht. Hierdurch wird die zur Durchfahung der Entfernung zwischen beiden Küsten gewöhnlich benötigte Zeit um die Hälfte verkürzt, da jedes Schiff nur 820 nautische Meilen zurückzulegen hat, um die ihm übertragene Aufgabe zu vollenden. Da unterseeische Taue von ungefähr der Hälfte dieser Länge bereits ohne Schwierigkeit gelegt worden und schwerere Taue durch nahezu ähnliche Tiefen im mittelländischen Meere und zwischen den Küsten von Neuschottland und Newfoundland sicher unter Wasser gebracht worden sind, so scheint der Erfolg dieses Unternehmens, wenn es mit der nöthigen Sorgfalt ausgeführt wird, außer allem Zweifel zu stehen. Das Legen des Taus selbst dürfte, von der Abfahrt vom Mittelpuncte des Wegs an gerechnet, wahrscheinlich nicht mehr als 6 oder 8 Tage in Anspruch nehmen.

(D.)

Stadttheater.

Bei Wiederaufführung der Oper „Der Prophet“ von Meyerbeer am Abend des 22. Febr. war die Partie der Fides durch Frau Boni-Bartel neu besetzt. Die schätzenswerthe Sängerin hatte sich damit eine sehr große Aufgabe gestellt, welche für ein noch im Aufstreben begriffenes Talent um so schwerer zu bewältigen ist, als unser Publicum früher selten Gelegenheiten gehabt hat, diese Partie von Künstlerinnen ersten Ranges und von großem Ruf zu sehen. Es gereicht Frau Boni zur Ehre und giebt ein gutes Zeugniß für ihr schönes natürliches Talent und ihre Strebsamkeit, daß sie die Fides in so anerkennenswerther und erfolgreicher Weise durchführte. Schien uns die Sängerin anfänglich noch etwas befangen zu sein, so schwand dieses Hinderniß doch schon im zweiten Acte beim Vortrage des Arioso so vollständig, daß die schönen und jugendlich frischen Stimmittel der Frau Boni hier zu bester Geltung gelangen konnten. Noch mehr befriedigte ihre Leistung im vierten Finale, wo sie besonders von dem Ausrufe „Mein Sohn!“ an auch im Spiel mehr Leidenschaft und Leben entwickelte, als man nach ihren meisten früheren Leistungen in dieser Beziehung erwarten durfte. Die gelungensten Momente hatte die Sängerin im fünften Acte. Mit der großen und sehr schweren Arie errang sie einen schönen und durchaus gerechtfertigten Erfolg, nicht minder wie in dem darauf folgenden Duett mit Johann. Referent hebt noch besonders hervor, daß Frau Boni diesmal viel Sorgfalt auf die zahlreichen Fiorituren, Cadenzen u. verwendet hatte. Das Gelingen derselben bewies, daß die Sängerin sehr schöne natürliche Anlage zur Coloratur hat und daß es ihr daher bei ihrer musikalischen Sicherheit nicht schwer fallen kann, auch nach dieser Seite hin hohen Ansprüchen Genügendes zu erreichen. Einige weitere für die Sängerin wie für die Darstellerin sehr dankbare Momente — wie z. B. das Bettlerlied und die erste Scene des vierten Finales (mit der Orgelbegleitung) — hätten wir noch mehr hervorgehoben gewünscht. Die Gestaltung im Ganzen hinterließ einen sehr günstigen Eindruck und fand beim Publicum gebührende Anerkennung. — Die Partie der Bertha sang Fräul. Mayer. Es ist dieselbe bekanntlich eine der besten Leistungen Fräul. Mayers. Auch diesmal ward diese gute Meinung, besonders im großen Duett des vierten Actes, gerechtfertigt. — Herr Kreuzer brachte als Johann seine schwere und anstrengende Aufgabe so zur Geltung, wie man es von diesem tüchtigen Sänger und gewandten Darsteller erwarten durfte. Seine besten Momente hatte er in den Scenen mit den Wiedertäufern im zweiten Acte und in den beiden letzten Aufzügen der Oper. — Die Partien des Grafen Oberthal und die der drei Wiedertäufer waren wie früher durch die Herren Behr, Schneider, Brassin und Sitt besetzt. — Das Ensemble der Oper war im Allgemeinen und in den Hauptsachen ein befriedigendes. Einige auffälligere Schwankungen, wie die im dritten Finale bemerkbar gewordene, sind zu den Zufälligkeiten zu rechnen, die wohl überall und unter allen Verhältnissen vorkommen können.

F. Gleich.

Musikaufführung des Niedelschen Gesangvereins.

Der unter der Leitung des überaus thätigen und einer so edlen künstlerischen Richtung huldigenden Herrn Nidel stehende Gesangverein für religiöse Musik gab abermals am Vormittage des

22. Februar im großen Saale der Buchhändler-Börse eine Aufführung vor einem eingeladenen Publicum, das sich sehr zahlreich eingestellt hatte. Es ward dieselbe durch ein interessantes Concertstück aus altdeutscher Schule, durch eine vierstimmige Bearbeitung des berühmten Lutherschen Chorals von Hans Leo Hasler (1608) eröffnet. Müßen uns gegenwärtig auch die oft etwas schroffen Modulationen in diesem Choralsatz auffallen, zuweilen selbst seltsam erscheinen, so sind dieselben doch höchst charakteristisch für die Zeit und die begeisterte strenge Religiosität, welche Musik dieser Art erzeugte. Man fühlt sich durch diese Auffassung der Lutherschen Melodie lebhaft in jene Zeit versetzt, man fühlt in dieser Musik das Wesen des Geistes vergangener Jahrhunderte. Die Ausführung des Chorals war bis auf ein nach unserer Ansicht doch etwas zu lebhaftes Tempo eine sehr lobenswerthe. — Den größten Theil der Aufführung nahm ein Werk aus der Bolognesischen Schule ein, das Stabat mater für Solostimmen, Chor, Streichinstrumente und Orgel von Giovanni Maria Clari (geboren 1669 zu Bologna, um 1744 Capellmeister an der Hauptkirche zu Pisa). Es ist das ein Werk von hoher Schönheit, das in nicht wenigen Einzelheiten sich den berühmtesten alten Compositionen des Stabat mater an die Seite stellt. Auch die Ausführung dieses Werkes war bezüglich der Ehre wie der meisten Soli eine sehr anerkennenswerthe. Die letzteren waren in den Händen der Frau Dr. Reclam (Sopran), des Fräul. Hinkel aus Chemnitz (Alt), des Herrn Rebling (Tenor), des Herrn von Bernuth (Bariton) und eines uns nicht bekannten Bassisten. Frau Dr. Reclam führte ihren Gesangspart bei besonders günstiger Disposition sehr tüchtig und mit bei ihr voraussetzender musikalischer Sicherheit durch. Fräul. Hinkel (Schülerin der geschätzten Gesanglehrerin Frau Börner-Sandrine in Dresden) hat eine Altstimme von seltener Fülle und Wohlklang, eben so schön in der Höhe wie in der Tiefe. Die junge Sängerin bekundete mit ihrer Leistung ein unverkennbares Talent und achtungswerthes Streben, wie ihre Gesangsbildung zu den besten Hoffnungen für die künstlerische Zukunft Fräul. Hinkels berechtigt und für gute Schule spricht, in der dieses junge Talent gebildet wird. — In recht anerkennender Weise löste Herr Rebling (Schüler des Herrn Professor Göke hier) seine Aufgabe, wie auch Herr von Bernuth mit seiner Leistung befriedigte. — Schließlich gedenken wir diesmal noch besonders der interessanten biographischen Notizen, welche jedesmal auf den Programmen des Niedelschen Gesangvereins über die betreffenden Dichter und Componisten gegeben werden. In dem Programm dieser Aufführung war es namentlich die kurzgefaßte Biographie des Dichters des Stabat mater, Frater Jacobus Benedictolo, welche das Interesse lebhaft in Anspruch nehmen mußte.

F. Gleich.

Vermischtes.

Ein räthselhafter furchtbarer Vergiftungsfall trug sich am 1. Februar in dem Dörfchen Stockhausen bei Sondershausen in Thüringen zu. Die Dorf-Liedertafel feierte an jenem Tage ihr Stiftungsfest und wurde dabei von dem Werkführer einer daselbst neuangelegten Mühle mit Bier und Punsch tractirt. Die Gesellschaft, angeblich gegen 25 Mann, vertilgte nahezu zwanzig (kleine) Bowlen des letzteren Getränkes. Man bemerkte, daß die erste Bowle einen auffallend widrigen Geschmack habe, und zeigte es dem Wirth Hirsch an. Dieser sagte, man möchte den Punsch nur einweilen trinken, die zweite Bowle werde besser ausfallen. Hirsch selbst trank von der ersten Bowle. Die Gesellschaft trank noch mehr Bowlen, und Alles schien in Ordnung. In der Nacht und am andern Tage stellten sich aber unheilverkündende Symptome bei den Gliedern dieser Tafelrunde ein, und um es kurz zu sagen: sieben Personen sind in Folge dieses Genußes gestorben, darunter der Wirth, darunter auch ein durchwandernder armer Flanellhändler Brodmann, den das Gift nicht mehr sein Heimathsdorf im Eisfelde erreichen ließ! Man vermuthet über die Natur des Giftes allerhand, glaubt, Grünspan, Schwefelholzger und dergl. sei im Geschirr gewesen: das Wahrscheinlichere ist, daß eine Flasche von den stärksten Popsensurrogaten, mit denen man dort nur zu häufig das Lagerbier fälscht und ihm eine der Gesundheit gefährliche betäubende Kraft giebt, Brechnuß, Koriander*) u. statt einer Boulette Rum in die erste Bowle

*) = Schwindelkraut, Wanzendill. —

gekommen seien. Schrecklich ist die Art, wie die Unglücklichen starben: der Tod erlöste sie erst nach qualvollen Leiden und nach wiederholten Anfällen von Raserei; ihr Zahnfleisch, Zähne und Lippen waren kohlschwarz. Wenige sind ohne böse Folgen davon gekommen, und zwar die, welche sich heftig übergeben hatten.

Schutzrede für die Maulwürfe. Während man in Deutschland, schreibt die „Preuß. Corr.“, erst neuerlich hin und wieder angefangen hat, von der höchst naturwidrigen Verfolgung der Maulwürfe, dieser wichtigsten Verfolger der Raikäfer-Larven („Kengerlinge“), der Maulwurfgrillen, Regenwürmer und im Winter der alsdann unter der Erde verborgenen Schnecken abzulassen, haben sich die Engländer und Schotten seit langer Zeit mehr als jedes andere Volk durch den naturgeschichtlich richtigen Sinn und die Sorgfalt ausgezeichnet, mit welcher sie diejenigen Thiere, welche auf solche Weise überwiegend nützlich für die Bodencultur wirken, unbehelligt lassen und sogar nach Möglichkeit schützen oder hegen, auch wenn sie nebenher irgendwie lästig werden oder stellenweise einigen Schaden verursachen. Einer derjenigen, welche dies in Betreff der letzteren klar nachweisen, war für Schottland William Hogg, der berühmte „Schäfer von Ettrick“, wie er mit seinem literarischen Namen und nach seinem Wohnorte genannt wurde. Der Haupttheil seiner Schutzrede für die Maulwürfe lautet wie folgt:

„Eine dreißigjährige Beobachtung, die sich über einen bedeutenden Theil des Südens von Schottland erstreckt und manche theuer erkaufte Erfahrung, haben mich seit langer Zeit von den verderblichen Wirkungen überzeugt, welche das Wegfangen der Maulwürfe besonders auf Schafweiden hervorbringt. . . . In der That ist von allen Verfolgungen, welche jemals in irgend einem Lande in Gebrauch gekommen sind, die unnatürlichste die gegen den Maulwurf, diesen unschuldigen und segensreich wirkenden kleinen Minierer, der unser Weideland alljährlich mit dem ersten Stoffe zum Uberschütten (top dressing) versieht, welchen er mit großer Mühe aus dem fettesten Untergrunde heraufbringt. Die Vortheile dieser Uberschüttung sind so unverkennbar und sie fallen jedem vorurtheilsfreien Beobachter so in die Augen, daß es wirk-

lich zum Erstaunen ist, wie unsere Landleute fast ein halbes Jahrhundert lang haben in dem Bestreben verharren können, wo möglich alle Maulwürfe von der Erde verschwinden zu machen. Wenn man auf einer Weideland-Farm von mäßiger Größe, z. B. von 1500—2000 Acres, hundert Menschen und Pferde dazu verwenden wollte, um hängende Erde zum Ueberstreuen zu graben, aufzuladen und auf der Farm herumzufahren, so würden sie nicht im Stande sein, dies auf so wirksame, saubere und gleichmäßige Weise zu thun, wie die naturgemäße Zahl von Maulwürfen es von selbst thut. Daß aber ein solches Uberschütten und Ebenen des Bodens allem Weidelande sehr wohltue, wird, glaube ich, Niemand zu bestreiten versuchen, und daß Maulwürfe dieses Geschäft wirklich verrichten, wird man eben so wenig leugnen.“

Das ist das Urtheil eines Mannes der Praxis über das, was man bei den Maulwürfen als vermeintlich schädlich betrachtet und was allerdings nachtheilig werden kann, wenn man die Maulwurfsaufen, statt sie auseinander zu harken und so die in denselben enthaltene Grund-Erde zum Bedecken der vom Regen bloßgeschwemmten Graswurzeln zu benutzen, ruhig liegen und so zu festen Hügeln werden läßt. Bei weitem der größte Vortheil bleibt jedoch immer der, daß jeder Maulwurf in Folge seiner ganz außerordentlichen Gefräßigkeit jährlich nicht weniger als einige Scheffel des verderblichsten Ungeziefers vernichtet. Jene wegfangen, heißt: das Ungeziefer, namentlich die Raikäfer, thatsächlich, wenn auch nicht absichtlich, hegen.

Die Rathhausuhr

ging Montag den 23. Febr. um 10 Uhr Vormitt. 52 Sec. vor.

Berichtigung.

Der auf den 2. März um 11 Uhr Vormittag angedachte Verhandlungstermin betrifft nicht einen Einspruch des Markthelfers Carl Heinrich Ziesche zu Volkmarzdorf, wie in Nr. 53 d. Bl. angekündigt, sondern einen Vergleich von dem Markthelfer Herrmann Sander zu Volkmarzdorf erhobenen.

Leipziger Börsen-Course am 23. Februar 1857.

Course im 14 Thaler-Fusse.

Staatspapiere etc.				Eisenb.-Priorit.-Obligat.				Bank- und Credit-Action					
excl. Zinsen.				excl. Zinsen.				excl. Zinsen.					
	pCt.	Angeb.	Ges.		pCt.	Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.
K. Sächs. Staatspapiere.	v. 1830 v. 1000 u. 500	3	85 1/2	Berlin-Anh. Eisenb.-Priorit.-				Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu					
	kleinere	3	—	Oblig. pr. 100	4	—	—	Leipzig à 100	94 1/2	94			
	- 1855 v. 100	3	78 3/4	do. do. do.	4 1/2	99	—	Anh.-Dess. Bank Litt. A. u. B.					
	- 1847 v. 500	4	98 1/4	Leipz.-Dresdn. Eisenb.-Part.				à 100	135	—			
	- 1852 u. 1855 v. 500	4	98 1/4	Oblig. pr. 100	3 1/2	100 1/2	—	do. do. Litt. C. à 100	132	131 1/2			
	v. 100	4	99 1/8	do. Anleihe v. 1854	4	98 1/2	—	do. do. do.	—	132 1/2			
	- 1851 v. 500 u. 200	4 1/2	101 3/8	Magd.-Leipz. Eisenb.-Prior.				Braunsch. do. do. do.	—	—			
	Act. d. ehem. S.-Schles.			Actien pr. 100	4	94	—	Bremer do. à 250 Ldrs. à 100 Ldrs.	—	—			
	Eisenb.-Co. à 100	4	99	do. Prior.-Obl. do.	4 1/2	100 1/2	—	Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100	—	—			
	K. S. Land.-fv. 1000 u. 500	3 1/2	86	Oestr.-Frz. v. 500 Fr. p. 100 Fr.	3	—	—	pr. 100	89	—			
rentenbriefe kleinere	3 1/2	—	Thür. E.-P.-Oblig. pr. 100	4 1/2	100 1/4	—	Darmst. Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	124	—				
Leipz. St.-fv. 1000 u. 500	3	95 1/2					Dessauer Cred.-Anstalt à 200	—	—				
Obligat. kleinere	3	—					pr. 100	—	—				
do. do. do.	4	99					Geraer Bank à 200 pr. 100	107	—				
do. do. do.	4 1/2	101 1/2					Gothaer do. do. do.	—	100 3/4				
do. von 1856 v. 100	4	—					Hamburger Norddeutsche Bank	—	—				
Sächs. erbl. fv. 500	3 1/2	86 1/2					à 250 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	—	—				
Pfandbriefe v. 100 u. 25	3 1/2	—					Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Bco.	—	—				
do. do. v. 500	3 1/2	91 3/4					pr. 100 Mk.-Bco.	—	—				
do. do. v. 100 u. 25	3 1/2	—					Hannoversche Bank à 250	—	—				
do. do. v. 500	4	99					pr. 100	—	—				
do. do. v. 100 u. 25	4	—					Leipziger do. à 250 pr. 100	176	—				
do. lausitz. Pfandbr. à 100	3	86					Lübecker Credit- u. Vers.-Bank	—	—				
do. do. do. do.	3 1/2	94					à 200 pr. 100	—	—				
do. do. do. do.	4	99					Meininger Credit-Bank à 100	—	99				
K. Pr. St.-fv. 1000 u. 500	3	84 1/2					pr. 100	—	—				
Cr.-C.-Sch. kleinere	3	—					Oestreich. Cred.-Anstalt à 200 fl.	—	—				
K. Preuss. Staats-Schuld.-Sch.	3 1/2	—					pr. 100 fl.	—	—				
do. Prämien-Anleihe v. 1855	3 1/2	—					Rostock. Bank à 200 pr. 100	—	—				
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150	4 1/2	—					Schweiz. Cred.-Anst. zu Zürich	—	—				
do. do. do. do.	5	82 1/2					à 500 Fres. . . . pr. 100 Fres.	—	105 3/4				
do. Nat.-Anleihe v. 1854	5	84 1/2					Thür. Bank à 200 pr. 100	—	—				
do. Loose v. 1854 . . . do.	4	—					Weimar. do. à 100 pr. 100	127 1/4	—				
							Wiener do. pr. Stück	—	680				

Sorten.		Angeb.	Ges.	Angeb.		Ges.	Angeb.		Ges.	
Augustd'or à 5 $\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{2}$ Mk.	Br. u. 21 K. 8 G.	—	—	Div. ausl. Cassenanw. à 1 u. 5 $\frac{1}{2}$	—	—	Breslau pr. 100 $\frac{1}{2}$ Pr. Cr.	k. S. —	99 $\frac{7}{8}$	
Preuss. Frd'or do. do.	And. ausl. Ld'or do. nach gering. Ausmünzungsf.	—	—	do. do. do. à 10 $\frac{1}{2}$	—	—	Frankfurt a. M. pr. 100 Fl.	k. S. 57 $\frac{1}{8}$	—	
K. russ. wicht. $\frac{1}{2}$ Imp. à 5 Ro. pr. St.	Holländ. Duc. à 3 $\frac{1}{2}$ Agio pr. Ct.	—	10 $\frac{1}{8}$	Auslând. Banknoten, für welche hier keine Auswechs.-Casse	—	99 $\frac{5}{8}$	in S. W.	k. S. —	—	
Kaiserl. do. do. do.	Breslauer do. do. à 65 $\frac{1}{2}$ As - do	—	5 $\frac{1}{2}$	Wechsel.				Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S. —	152
Breslauer do. do. do.	Passir- do. do. à 65 As - do.	—	5 $\frac{1}{2}$	Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. —	143 $\frac{7}{8}$	London pr. 1 £ Sterl.	{ 7 Tage dato 2 M. 3 M.	— — 6. 19 $\frac{1}{2}$	
Conv.-Species u. Gulden - do.	do. 10 und 20 Kr. do.	—	2 $\frac{1}{2}$	Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S. 102 $\frac{3}{4}$	—	Paris pr. 300 Francs . . .	{ k. S. — 2 M. — 3 M. —	— — —	
Gold pr. Mark fein Cöln.	Silber do. do.	—	—	Berlin pr. 100 $\frac{1}{2}$ Pr. Cr.	k. S. —	100	Wien pr. 150 fl. in Cv. 20 kr.	{ k. S. — 2 M. — 3 M. —	— 97 $\frac{3}{4}$ 96 $\frac{3}{8}$	
Noten d. k. k. östr. pr. Nat. - B. 150 fl.		—	97 $\frac{7}{8}$	Bremen pr. 100 $\frac{1}{2}$ L'dor	k. S. —	110 $\frac{1}{8}$				

*) Beträgt pr. Stück 5 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$ 17 $\frac{1}{2}$ — †) Beträgt pr. Stück 3 $\frac{1}{2}$ 4 $\frac{1}{2}$ 5 $\frac{1}{2}$

Tageskalender.

Stadttheater. 107. Abonnements-Vorstellung.

Zum zweiten Male:
Die Grille.

Ländliches Charakterbild in fünf Acten, mit theilweiser Benutzung einer Erzählung von G. Sand, von Ch. Birch-Pfeiffer.

(Regie: Herr Pauli.)

Personen:

Vater Barbeaud, Mutter Barbeaud, Landry, } Zwillingbrüder, ihre Dibier, } Söhne, Mactineau, Etienne, Gollin, Pierre, Die alte Fadet, Fanchon Bisieux, ihre Enkelin, Manon, deren Pathe, Vater Gaillard, Madelon, seine Tochter, Suzette, Marianne, Annette, Bauernmädchen und Burche.	Bauern aus Goffe, Bauern aus der Briche,	Herr Stürmer. Frau Grd. Herr Köfke. Herr Scheibe I. Herr Grd. Herr Bödel. Herr Denzin. Herr Stephan. Frau Gide. Fräul. Ungar. Fräul. Hybl. Herr Saalbach. Fräul. Brandt. Fräul. Strofer. Fräul. Grondona II. Fräul. Peters.
---	---	--

Der letzte Act spielt ein Jahr später als die früheren Acte.
Ort: Goffe u. La Briche, Dörfer im südlichen Frankreich. Zeit: 1836.

Donnerstag den 26. Februar 1857

Concert

zum Besten des Orchester-Pensions-Instituts
im Saale des Gewandhauses.

Erster Theil,

unter Direction des Herrn Capellmeister Julius Rietz:
Ouverture zu Göthe's „Hermann und Dorothea“ von Robert Schumann, Op. 136, nachgelassenes Werk (zum ersten Male).
Gebet aus der Oper „Genoveva“ von Schumann, vorgetragen von Frau von Milde, geb. Agthe, grossherzogliche Hof-sängerin aus Weimar.
Adagio und Rondo für die Violine von Vieuxtemps, vorgetragen von Herrn Grün aus Pesth.

Zweiter Theil,

unter Direction des Herrn Hof-Capellmeister Dr. Franz Liszt:
(Sämmtliche Compositionen, mit Ausnahme des Duetts, sind von Franz Liszt. Die Ausführung der Harfen-Partie hat Frau Dr. Pohl zu übernehmen die Güte gehabt.)
Les Préludes, symphonische Dichtung für grosses Orchester.
Duett aus der Oper „Der fliegende Holländer“ von Richard Wagner, vorgetragen von Herrn und Frau von Milde.
Concert für das Pianoforte (Nr. 1, Es dur), vorgetragen von Herrn Hans von Bülow.
Romanze, gesungen von Herrn von Milde.
Mazeppa, symphonische Dichtung für grosses Orchester.
Billets à 1 Thlr. und Sperrsitzenmarken à 5 Ngr. extra sind von Mittwoch den 25. Febr. an in der Musikalienhandlung des Hrn. Fr. Kistner und am Concert-Abend an der Casse zu be-

kommen. Den Abonnenten des Abonnement-Concerts werden ihre Sperrsitze bis Dienstag Abend reservirt. Textbücher sind an der Casse à 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. zu bekommen.

Anfang halb 7 Uhr, Ende gegen 9 Uhr.

Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Leipzig.

- Auf der Säch.-Bayerischen Staats-Eisenbahn:** Abf. Regns. 5 u., Regns. 7 u. 30 M., Vorm. 11 u. 30 M., Nachm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. — Ank. Regns. 8 u. 5 M., Nachm. 12 u. 20 M., Nachm. 4 u. 20 M. (von Zwickau), Abds. 8 u. 35 M., Abds. 9 u. 15 M.
- Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn:** A. Nach Berlin: Abf. Regns. 5 u., Regns. 8 u. 45 M., Nachm. 2 u. 45 M. — Ank. Nachm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M., Abds. 8 u. — B. Nach Dresden: Abf. Regns. 6 u., Regns. 8 u. 45 M., Nachm. 2 u. 45 M., Abds. 5 u. 30 M., Nachts 10 u. 15 M. — Ank. Regns. 6 u. 45 M., Vorm. 10 u., Nachm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M., Abds. 9 u. 15 M.
- Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn:** A. Nach Berlin: Abf. Regns. 5 u., Nachm. 3 u. 15 M., Abds. 6 u. (bis Wittensberg), Nachts 10 u. — Ank. Regns. 4 u. 15 M., Nachm. 12 u. 15 M., Nachm. 2 u. 20 M., Nachts 11 u. 45 M. — B. Nach Magdeburg: Abf. Regns. 7 u., Regns. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u., Abds. 6 u., Abds. 6 u. 30 M. (bis Cöthen), Nachts 10 u. — Ank. Regns. 7 u. 30 M. (aus Cöthen), Regns. 8 u. 35 M., Nachm. 12 u. 15 M., Nachm. 2 u. 20 M., Abds. 5 u. 45 M. (aus Halle), Abds. 8 u. 30 M., Abds. 9 u. 45 M.
- Auf der Thüringischen Eisenbahn:** Abf. Regns. 4 u. 45 M., Regns. 7 u. 50 M., Nachm. 1 u. 25 M., Abds. 6 u. 50 M., Nachts 10 u. 35 M. — Ank. Regns. 5 u. 35 M., Regns. 7 u. 50 M. (von Erfurt), Nachm. 1 u., Nachm. 4 u. 20 M., Abds. 9 u.

Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.
Städtisches Kunstmuseum, verbunden mit d. Schletter'schen Gallerie, in der I. Bürgerschule, geöffnet von 10—1 Uhr.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 Uhr.

- E. F. Kahnts Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Neumarkt Nr. 16.
- E. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- und Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Lilie.
- E. Bonnis, Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Gewandgässchen 4.
- A. G. Kopsch, Musikalien-Handlung und Leihanstalt für Musik (Lager von linirtem Notenpapier), Preussergässchen Nr. 5.
- Photographischer Salon von Gustav Pöpsch in Gerhards Garten, Eingang im Raundörfchen.
- Photographisches Atelier von Dr. C. Schmidt-Monnard, Münggasse Nr. 19. Aufnahme von 10—1 Uhr.
- Das Holzproducten-Geschäft von Ernst Starke, Querstraße vis à vis Stadt Breslau, läuft fortwährend zu den höchsten Preisen alle Sorten Habern, Papierspähne, alte Bücher, Schreibacten-Maculatur, altes Schmelz-, Kupf- und Schmiedeeisen, Zinn, Zinkabfälle, Blei, Messing, Knochen, Horn und Hornabfälle etc. etc.

Bekanntmachung.

Von einem in der Kohlenstraße hier befindlichen Trockenplage sind in der Nacht vom 11. zum 12. d. Mts. ein C. Immler mit Linde gezeichnetes Mannsheid, eins dergleichen F. W. roth gezeichnet, ein roth- und weißcarriertes wollener Unterrock und zwei weiße baumwollene Unterröcke entwendet worden.

Wir bitten um schleunige Anzeige aller über den Dieb oder den Diebstahl gemachten Wahrnehmungen.

Leipzig den 21. Februar 1857.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Kermes, Act.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 14. zum 15. d. Mts. sind von einem Wagen, welcher auf einer am Frankfurter Thore hier gelegenen Wiese gestanden hat,

vier eiserne, nach außen rund gebogene Buchsen,
sieben eiserne Stifte und
eine 1/4 Elle lange eiserne Kette

entwendet worden.

Da die angestellten Nachforschungen bisher ohne Erfolg geblieben sind, so fordern wir Jedermann, welcher über den Dieb oder den Verblieb der gestohlenen Gegenstände irgend eine nähere Auskunft zu geben vermag, zu schleuniger Anzeige auf.

Leipzig, den 21. Februar 1857.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Kermes, Act.

Auction.

Mittwoch den 25. Februar 1857 und folgende Tage werden Geschäftsaufgabe halber in dem Gewölbe Thomagäßchen Nr. 11 die zu dem daselbst befindlichen Waarenlager gehörigen Radler-, Galanterie- und Kurzwaaren gegen Baarzahlung versteigert durch

Adv. Heinrich Goeß, Notar.

Versteigerung.

Donnerstag den 26. Februar d. J. sollen verschiedene, zum Nachlaß eines hier verstorbenen Kürschnermeisters gehörige fertige und rohe Pelzwaaren, ingleichen eine Anzahl Tuchmühen von Vormittags 8 bis 12 Uhr und Nachmittags 2 bis 5 Uhr im Gewölbe Markt Nr. 12 (Engelapothek) gegen sofortige baare Zahlung notariell durch mich versteigert werden.

Adv. Alex. Schilling.

Auction**von Roben, Shawls und Tüchern.**

Mehrere Hundert Roben in den beliebtesten Farben und gediegener solider Waare verschiedener Stoffe, in reiner Wolle aus den besten Kammwollengarnen, Wollenmouffeline und Wollenatlas in geschmackvollen Mustern mit und ohne Seide, ein- und zweifarbig, unter Angabe des richtigen Ellenmaßes für jedes Kleid, ferner über 100 Stück 11/4 große Tücher und 17/4 lange weiße Shawls sollen

Mittwoch den 25. Februar

und die folgenden Tage früh von 9—12, Nachmittags von 2—5 Uhr im Gewölbe des Hauses Nr. 44 der Nicolaisstraße (Amtmanns Hof) versteigert werden.

Alexander Rind, requit. Notar.

Auction.

Mittwoch den 25. d. Mts. und folgende Tage sollen Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr in der 3. Etage des im Barfußgäßchen alhier sub Nr. 10 gelegenen Hauses verschiedene Möbeln, Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Glaswaaren, so wie verschiedenes Haus- und Wirthschaftsgeräthe gegen sofortige Baarzahlung notariell versteigert werden durch

Adv. Carl Hartung.

Bei

A. A. Prächtel,

Universitätsstraße Nr. 3,

ist zu haben:

Theod. Körners sämtliche Werke. Schön gebundene Ausgabe in einem Band für 25 $\frac{1}{2}$.

A. F. C. Langbeins Gedichte. Original-Ausfl. complet in 2 Bdn., statt 2 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$ für 10 $\frac{1}{2}$.

Preußens Geschichte von Dr. Th. Lehner. 3 Bände Schillerf. mit 22 feinen Stahlstichen. 3 1/2 $\frac{1}{2}$ — für 20 $\frac{1}{2}$.

Geschichte der Gründung, Ausbreitung, Verfassung und Wirksamkeit der Jesuiten von Dr. G. Julius. 3 starke Bände, 127 Bogen. Mit 14 Stahlstichen, statt 4 $\frac{1}{2}$ für 25 $\frac{1}{2}$.

Die neuern Entdeckungsreisen, für die Jugend bearbeitet nebst größern Reiserwerken von Hoffmann. 6 starke Bände mit 19 feinen Stahlstichen geb. für 1 $\frac{1}{2}$ 10 $\frac{1}{2}$.

Flathe, Ludw. (Prof.), Geschichte des 30jähr. Kriegs. 2 starke Bände mit Stahlstichen. 1 1/2 $\frac{1}{2}$ — für 15 $\frac{1}{2}$.

Für nur 5 Ngr.

40 Blatt schön ausgeführte Lithographien und Stahlstiche in Städte-Ansichten, Genrebildern, Portraits u. in Folio, Quart und Octav, auf schönes milchweißes Papier gedruckt. Für nur 5 Ngr. bei

Carl Zieger, Neumarkt Nr. 6.

Für nur 1 1/2 Ngr.

Der Sänger. Eine Auswahl von 209 der besten deutschen Lieder. 2 Bde. Für nur 1 1/2 Ngr. bei

Carl Zieger, Neumarkt Nr. 6.

Die dritte Einzahlung

auf die Actien des

Steinkohlenbauvereins Gottes Segen zu Lugau,

welche laut Bekanntmachung in Nr. 143, 167 und 177 des Chemnitzer und Nr. 170, 197 und 208 des Leipziger Tageblattes, Nr. 145, 167 und 177 der Leipziger und Nr. 170, 197 und 208 der Berliner Börsen-Zeitung den 30. October 1856 zu leisten war und zu welcher später eine Nachfrist bis 30. November öffentlich bewilligt wurde, ist nicht nur an diesen Terminen von den Inhabern der Nummern 1079, 1097, 1098 und 1511 bis 1530 nicht geleistet worden, sondern es haben dieselben auch die anderweitige dreimalige peremptorische Aufforderung in obigen und anderen Blättern zu der am 17. Februar 1857 zu leisten gewesenen Nachzahlung, nebst Erlegung der Conventionalstrafe von 10 % unbeachtet gelassen, es werden daher hiermit in Gemäßheit §. 16 des provisorischen Statutes die Antheilscheine Nr. 1079, 1097, 1098 und 1511 bis mit 1530 für ungültig und deren Inhaber aller ihnen als solcher zustehenden Rechte für verlustig erklärt.

Chemnitz, den 19. Februar 1857.

Directorium des Steinkohlenbauvereins Gottes Segen zu Lugau.

Carl Meiner. Dr. Julius Volkmann. Gustav Plaut.

Dem geehrten Publicum zeigen wir ergebenst an, daß das unter der Firma

Gebr. Unger

geführte Neusilber-Fabrik-Geschäft in Auerhammer am unterzeichneten Datum an die Firma

Lindner & Unger

mit der Activa übergegangen ist und bemerken gleichzeitig, daß nur **Ferd. Lindner** die alleinige Zeichnung zusetzt.

Indem wir bitten, das der alten Firma geschenkte Vertrauen auf die neue übertragen zu wollen, empfehlen wir unser Fabrikat in Neusilber, wie alle in Neusilber fertigen Waaren zu billigsten Preisen.

Auerhammer, den 3. Februar 1857.

Lindner & Unger.

1 Sgr. per Nr. wöchentl. Per Quartal 13 Sgr. mit Prämie.
ILLUSTRIRTES FAMILIEN-JOURNAL.
LEIPZIG. ENGL. KUNSTANSTALT VON A. H. PAYNE.
Durch alle Postämter und Buchhandlungen zu beziehen.

Meine Haferquetschmaschine

empfehle ich zur geneigten Benutzung; auch wird der Hafer auf Verlangen abgeholt und zurückgebracht.

C. F. Weber, Nonnenmühle.

Die 12jährige Glacéhandschuhwäscherei

empfehle ich einem hochgeehrten Publicum bestens bei prompter und reeller Bedienung — hohe Straße Nr. 11, 3. Etage.

Glacéhandschuh-Wäscherei und Färberei. Handschuhe in jeder vorkommenden Farbe, so wie in jedem Leder werden auf Verlangen binnen 2 Stunden wie neu hergestellt. Geschw. Röderka, Petersstraße 18 (3 Könige), 3. Tr.

Oberhemden so wie alle feine Wäsche wird sauber und schnell geplättet Poststraße Nr. 8.

Pappen- und Steinpappenfabrik

von C. F. Weber, Nonnenmühle hier, übernimmt dergleichen Dachungen in jeder Größe bei reeller und prompter Bedienung. Einkauf aller Sorten Habern u. Papierstücke, so wie Brochuren, alter Handlungsbücher, Bücher ic. zum Einstampfen.

Damen- und Herren-Masfengarderobe,

höchst elegante neue Herren- u. Damen-Masfenzüge, Dominos, Fledermäuse u. Baretts verleiht G. Hausmann, Auerbachs Hof 51, 1. Et.

Damen-Masfen-Anzüge,

sauber und elegant, werden zum letzten Masfenball zu herabgesetzten Preisen sehr billig vertriehen Ritterstraße 11, Hof 1 Treppe.
W. Oswald.

Masfenanzüge

sind äußerst billig zu verleihen
Hainstraße, Hôtel de Pologne, Gewölbe Nr. 119.

Elegante Dominos,

so wie Herrücken, Locken und Bärte verleiht zu den billigsten Preisen Julius Geupel, Coiffeur,
Petersstraße Nr. 12, 1. Etage, neben dem Hotel de Russie.

Elegante Dominos,

Fledermäuse und Pilgerkuten verleiht
Louis Wilfenach, Thomaskirchhof 9, 2. Et.

Dominos für Herren

billig zu vermieten. Carl Müller, Nicolaistraße Nr. 13.

Neue u. elegante Dominos, Fledermäuse u. Pilgerkuten werden von 7 1/2 $\%$ an vertriehen Brühl 16, 3. Etage. P. Böttner.

Dominos, Fledermäuse u. Pilgerkuten

verleiht billigst
Moriz Richter.

Domino- und Charakter-Masfen

verkauft von 2 $\%$ an
Moriz Richter.

Das Dresdner Hühneraugenpflaster,

ein wohlfeltes u. unfehlbares Mittel gegen Hühneraugen, führt in Commission u. empfiehlt die Engel-Apotheke.

OTTONEN

von C. O. Moser & Comp. in Stuttgart.

Diese berühmten Brust- und Magen-Bonbons enthalten die von uns selbst fabricirte Pflanzen-Gallerte (**Bassorin gelée vegetale**). Dieselbe ist unendlich feiner als thierische Gallerte und übt außer ihrer nährenden Eigenschaft die wohlthätigste balsamische Heilkraft auf die Schleimhäute des Menschen aus, weshalb diese Bonbons bei **Katarrh** und **Husten** außerordentliche Linderung verschaffen. — Dieselben sind die Schachtel 10 Ngr., die halbe 5 Ngr. in der alleinigen Niederlage für Leipzig, in der Conditorei von **A. F. Steiner** (Kochs Hof) zu haben.

Die rühmlichst bekannten **echten**

Rheinischen Brust-Caramellen

nach der Composition des Königl. Preuß. Professors Dr. Albers zu Bonn haben sich durch ihre vorzüglich lindernde und besänftigende Wirkung bei allen Consumenten ungewöhnlichen Ruf und Empfehlung erworben, und Jedermann wird schon nach einem kleinen Versuche diesem günstigen Urtheile gern beipflichten. Diese — Rheinischen Brust-Caramellen — sind nur in versiegelte rosaroth e Düten à 5 Ngr. verpackt und stets **echt** vorräthig bei **Gebr. Tecklenburg** in Leipzig.

Wichtig für Kahlköpfige.

Zeugnisse und Dankschreiben in Hülle und Fülle bezeugen, daß mein **Haarmittel neuen Haarschmuck auf kahlen Köpfen hervorbringt**, respective das **Ausfallen der Haare** sofort und dauernd **hemmt**. Ich sende die Beschreibung der Anfertigung und des Gebrauchs jedem Interessenten gegen freie Einsendung von 10 Thlr. preuß., indem ich für den **Erfolg vollkommene Garantie** leiste und den Betrag sofort zurückerstatte, wenn nach dem Gebrauch dieses Mittels nicht reicher Haarwuchs eintreten sollte. Mein eignes früher marmorkahles Haupt ist mit dem vollsten Haarschmuck wieder versehen.

Singulne Flaschen à 4 Thlr. preuß. mit genauer Gebrauchsanweisung unter Garantie im **alleinigen Hauptdepot** bei **Theodor Pätzmann** in Leipzig, Markt, Bühnen Nr. 35.

Düsseldorf.

Professor **J. Momma**,
Chemiker und Naturforscher.

Billner und Vichy Pastillen.

Hofapotheke z. w. Adler.

G. B. Holsinger
Mauritianum.

Selterwasser-Pulver

zu 20 Flaschen 15 Ngr.

Cotillonorden und Decorationen

empfehle ich in reicher Auswahl zu den billigsten Preisen

Gustav Rüger,

Grimma'sche Straße Nr. 36 (Selliers Haus).

Ballhandschuhe à 8, 10 und 15 Ngr.,

Dominomasfen à 2 1/2 — 10 Ngr.

empfehle

J. Planer, Grimma'sche Straße Nr. 8.

Unter Garantie der Echtheit.

Dr. Borchardts aromat. medic. Kräuter-Seife (à 6 Ngr.).

Dr. Suin de Boutemards aromat. Zahn-Pasta (à 6 und 12 Ngr.).

Professor **Dr. Lindes** Vegetabilische Stangen-Pomade (à 7 $\frac{1}{2}$ Ngr. pr. Stück).

Apotheker **Sperati's** Italienische Honig-Seife (in Päckchen zu 2 $\frac{1}{2}$ und 5 Ngr.).

Dr. Hartungs Chinarinden-Del (in gestempelten Flaschen à 10 Ngr.).

Dr. Hartungs Kräuter-Pomade (in gestempelten Tiegeln à 10 Ngr.).

Bewährt durch die langjährigen erfreulichsten Ergebnisse vielfacher wissenschaftlicher Prüfungen und praktischer Anwendungen, können die obigen privilegierten Artikel mit gerechter Zuversicht in empfehlende Erinnerung gebracht werden; und sie werden sicherlich von allen denen, die sich ihrer nur erst einmal bedient, mit besonderer Vorliebe immer gern wieder gebraucht werden.

Prospecte und Gebrauchs-Anweisungen werden gratis verabreicht, so wie die Mittel selbst in Leipzig nur allein verkauft bei

Gebrüder Tecklenburg.

CAUTION. Nachdem der seit Jahren so wohl begründete Ruf der nebenstehenden Specialitäten fast täglich durch mannichfache Nachbildungen und Fälschungen hervorruft, wollen die geehrten Consumenten unsere Artikel sowohl auf deren mehrfach veröffentlichte Verpackungsmart, als auch auf die Namen: **DR. BORCHARDT (Kräuter-Seife)**, **DR. SUIN DE BOUTEMARD (Zahn-Pasta)**, **DR. LINDES (Stangen-Pomade)**, **SPERATI (Honig-Seife)** und **DR. HARTUNG (Chinarinden-Del und Kräuter-Pomade)**, so wie auch auf die Firma unserer betr. alleinigen Orts-Deposits **Gebr. Tecklenburg** zur Verhütung von Täuschungen **Sehr genau achten.**

!!! Nähmaschinen !!!

nach der neuesten verbesserten Construction, für die Herren Schneider, Schuhmacher, Corsett-Fabrikanten u. s. w., zum Nähen in Tuch, Leder, Lasting und dergl. mit Seide und Zwirn, empfiehlt unter Garantie

Hermann Simon, Mechaniker.

NB. Nähmaschinen stehen in meinem Fabriklocale, Elsterstraße, Dampfschleifmühle, zur gefälligen Ansicht bereit.

D. D.

Die nach beendigter Inventur austrangirten Modewaaren beabsichtige ich vor Eintreffen meiner Frühjahrs-Neuheiten zu räumen. Ich halte deshalb während 8 Tagen und zwar vom 17. bis 25. dieses Monats einen

Ausverkauf

dieser zurückgesetzten Modewaaren und bemerke, daß ich die herabgesetzten sehr billigen Preise deutlich mit Zahlen auf jedes Stück bemerke habe.

Nachstehende Artikel verdienen besondere Beachtung:

Hauskleiderstoffe, Bolant-Roben, Barège, Doppel-Langgehäule, Sommertücher, Wiener Tücher, seidene Mantillen, leichte Herbst- und Frühjahrs-Mantelchen, Mienblesplüsch, Gardinen-Mattene, Tischdecken, Rouleaux- und Vorhangstoffe, Teppich-Bettvorlagen, seidene Herren-Taschentücher, Westen- u. Beinkleiderstoffe, seidene Cravatten und noch mehr hier nicht aufgeführte Artikel.

Gustav Markendorf,

Mathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Feine blaue Stahlbrillen

für Kurzsichtige von 20 $\%$ an, gute Arbeitsbrillen 15—20 $\%$, elegante Lorgnetten und Pince-Nez von 25 $\%$ an, Klemmer und einzelne Gläser 5 $\%$ unter Garantie im optischen Institut von **Meder, Markt, Kaufhalle im Durchgange.**

Tafel-Service

neuester Facons und Muster, englisch und deutsch, empfiehlt in schöner Auswahl

Carl Heinr. Meyer, Gruna'sche Straße Nr. 27.

Zinnschmuck

zu Masken- und Theateranzügen empfiehlt in reicher Auswahl en gros und en détail billigt

F. W. Sturm, Gruna'sche Straße Nr. 31.

Summischilde à 10 $\%$, 15 $\%$, 20 $\%$, 25 $\%$ empfehlen **Joh. Aug. Heber & Romanus.**

Näh-, Schlüssel-, Thee- und Tabakkästchen von ff. Sandel- u. Ebenholz billigt bei **Joh. Aug. Heber & Romanus.**

Cotillon-Orden

empfehlen zu den bevorstehenden Bällen in reicher Auswahl

C. L. Bartsch & Co.

Streichriemen in vorzüglicher Güte in allen Größen empfehlen **Joh. Aug. Heber & Romanus.**

Promenaden-Fächer

in Seide, Gallicos (etwas Neues) und Glacépapier, grün, blau und grau, mit und ohne Knicker, empfing in großer Auswahl billigt **G. F. Märklin.**

Geldtaschen, Musterkoffer für Reisende empfehlen **Joh. Aug. Heber & Romanus.**

Kerntalgseife

pr. Stein 3 $\%$ empfiehlt **F. B. Martin, Petersstraße Nr. 41.**

Summilad à Flasche 2 $\frac{1}{2}$ und 5 $\%$ empfehlen **Joh. Aug. Heber & Romanus.**

Stearinkerzen,

sehr hell brennend, verkauft billigt **Moriz Richter.**

Für Capitalisten.

Ein zur Anlegung eines größeren Gewerbestabliements sich eignendes, alhier in der Quersstraße gelegenes, 4421 □ Ellen Areal enthaltendes Haus- und Gartengrundstück ist zu verkaufen und wird auf Anfragen Herr Adv. Welde, Ritterstraße Nr. 45, das Weitere mittheilen.

Verkauf herrschaftlicher Besitzungen.

Lage: ca. $\frac{1}{2}$ Stunde von Leipzig, mit großen Gärten zum größten Theile massiven Gebäuden, Wagenremisen, Pferdewägen u. Nähere Auskunft erbittet

Ferd. Schilde in Lindenau.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Dienstag

[Beilage zu Nr. 55.]

24. Februar 1857.

Roth-Wein-Punsch-Syrop à Flasche 25 Ngr.,
Port-Wein-Punsch-Syrop à Flasche 1 Thlr.

empfehlte als ausgezeichnet fein, kräftig und gut bekommend

Moritz Siegel Nachfolger,

Mauricianum.



**Die 99. und 100. Sendung
Austern,
Whitstabler und Ostender,
neuen Astr. Caviar,
neue Sardines à l'huile
in Auerbachs Keller.**

Zwei solid gebaute Häuser in schönster Lage u. mit vorzüglichem Zinseertrag sind zu verkaufen Kl. Fleischergasse 7, 1 Treppe.

Einige Häuser mit hübschen Gärten in Reudnitz, Gohlis, Lindenau etc. sind zu verkaufen Kl. Fleischergasse Nr. 7, 1 Treppe.

Ein Kohlengeschäft kann sofort oder ersten nächsten Monats übergeben werden; bei Uebernahme desselben sind 60 Thlr. als Prämumerando zu erlegen. Auswahl unter den sich darum Bewerbenden wird vorbehalten. Das Nähere ist zu erfahren von Mittags 12 bis 2 Uhr Erdmannstraße Nr. 3, im Hofe rechts 2 Treppen.

Ein Mahagoni-Flügel von sehr starkem Ton ist billig zu verkaufen Gerberstraße Nr. 24 parterre.

Meubles-Verkauf.

Gut und dauerhaft gearbeitete Secretaire, Schifftüren, Glas-schränke, Commoden, runde, ovale, Wäschr., Schreib-, Spiel- und Coulissentische, Bettstellen, Stühle und Sophas werden billig verkauft Markt, Stieglitzens Hof bei

Ed. Wendorf.

3 Gebett wenig gebrauchte Federbetten sind zusammen oder einzeln zu verkaufen Brühl Nr. 40, 2 Tr.

2 Secretaire, 2 Commoden, runde, Auszieh-, ovale, Spiel- u. Sophasische, 3 Eck-schränke, 1 Kleiderschrank, 2 Schreibtische, dunkel und hell polirt, 1 Badeschrank (Sturz- u. Regenbad), 1 Comptoirpult, 2 Ladentafeln, 1 eis. Geldcasse, 1 Waageschrank, 1 gr. kupf. Waage, 6 Strohstühle etc. z. Verk. Böttcherg. Nr. 3.

Mehrere Gebett Betten sind zu verkaufen Ecke der Gerberstraße unter Hand Nr. 67, 2. Thüre bei Johann David Schreyer.

Fünf Drehrollen,

gangbar und im brauchbarsten Zustande, sind wegen Aufgabe des Geschäfts zu verkaufen. S. M. Albani, Frankfurter Str. 52.

Eine gute Drehbank nebst einem noch ganz neuen anderthalb-männischen Hölzerbett mit eichenen gedrehten Füßen und ein neues Drehbank-Rad von eichenem Holz steht billig zu verkaufen auf dem Rischberge in Mäskern in der Biegelei bei

Wilhelm Müller.

Zu verkaufen ist eine Seiden-Maschine
Querstraße Nr. 11, im Hofe rechts.

Eine Communalgarden-Armatur der 7. Comp. (Jäger) in gutem Zustande ist billig zu verkaufen

Tauchaer Straße Nr. 9 hinten im Hofe.

Zu verkaufen sind einige fast neue Luchtröcke und Hosen
Johannisgasse Nr. 14 parterre.

Ein Kinderwagen ist billig zu verkaufen Reudnitzer Str. Nr. 16 im Hofe quervor 1 Treppe links.

Zu verkaufen steht ein fettes Schwein
in Connewitz Nr. 120.

Zwei sehr schön gezeichnete Wachtelhündchen, kleine Race, sind zu verkaufen Ulrichsgasse Nr. 4.

Zu verkaufen sind 2 gute Arbeitspferde
Nicolaisstraße Nr. 8 im Rosenkranz.

7 Stück 3 Zoll starke Birnbaum-Posten liegen noch zum Verkauf Thomaskirchhof Nr. 3 parterre.

Echt böhm. Patent-Braunkohlen

aus Aussig in Böhmen, beste Braunkohlen, die es in Böhmen giebt, à Scheffel 16 Ngr., Gas-Coaks, silbergrauer, à Scheffel 11 Ngr., bekanntlich die beste Sorte, und, so wie die böhmische Patent-Braunkohlen, die schönste Stubenfeuerung. Beste Steinkohlen, gleich zum Anlegen klein geschlagen, prima Sorte, à Scheffel 16 Ngr., richtiges Maß, frei bis in das Haus, in ganzen Lowrys bedeutend billiger, verkauft fortwährend

Emilie Söbold,

Kirchgäßchen in den beiden Häusern Nr. 2 und Nr. 3, Hauptexpedition Johannisgassen-Ecke Nr. 40.

Eingang Kirchgäßchen in meinem Productengeschäft im neuen Gewölbe.

Grimma'sche Patentkohle, die so beliebte und praktische Zimmerfeuerung, als auch beste

Zwickauer Steinkohle empfiehlt die Niederlage: Königs-platz, Rupperts Hof Nr. 9.

Homöop.

Gesundheits-Kaffee

von Dr. Arthur Luge in Göttingen aus der Fabrik der Herren Krause & Co., Nordhausen, bei
Gebr. Baumann, Petersstraße Nr. 40.

Die Weinhandlung von **J. N. Lorenz**, Barfußgäßchen Nr. 3, empfiehlt ihr Lager von französischem Rothwein, Rhein-, Würzburger und spanischem Wein, sowohl in Fässern als auch in Flaschen.

- f. Rheinwein die Flasche à 12 $\frac{1}{2}$, 15 bis 30 %
- Würzburger à 10, 12 und 15 %
- Rothwein à 10, 12 $\frac{1}{2}$, 15 — 30 %
- Madeira und Portwein à 30 %
- Rum à 10, 15 — 40 %
- Arac und Cognac à 17 $\frac{1}{2}$ und 30 %

Feinsten Honig

das Pfund 5 %, im Centner billiger, bei **Julius Kiepling**, Dresdner Straße Nr. 57.

Burgunder Punsch-Essen mit Ananas à Fl. 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, dito von Rum à Fl. 15 % empfiehlt **Carl Schaaf**, Universitätsstraße.

Holländische Käse oder sogen. Isländer, das Stück 10 und 12 $\frac{1}{2}$, empfiehlt **Carl Schaaf**.

Geräucherten Rhein-Laach erhielt **A. C. Ferrari**.

Frischen Seedorf, Speckpöcklinge, so wie holländische Pöcklinge empfiehlt **M. D. Schwennicke Wwe.**

Gänseleber in Gelée, portionenweise und in Formen, ist zu haben Frankfurter Straße Nr. 49, 1 Treppe.

Holst., Whitstaber u. Natives-Austern, Schneidebohnen, Stangenspargel, junge Schoten u. Champignons in Blechbüchsen, neue Perrigord-Trüffel, neue Sardines à l'huile, Frankfurt a/M. Würste empfiehlt **J. A. Nürnberg**, Markt 7.

Preßhese

in vorzüglich schöner u. frischer Qualität, Münchner Schmelzbutter in Kübeln u. ausgewogen empfiehlt **Gustav Juckoff**.

Altes Kupfer,

rein von Schmutz, wird im Partien zu sehr hohen Preisen zu kaufen gesucht. — Offerten werden E. # 40. poste restante Leipzig erbeten.

Leibhauscheine, Uhren, Meubles und Betten

werden zu kaufen gesucht Ritterstraße 25 parterre.

Für gebrauchte Kleidungsstücke, Federbetten, Leibhauscheine, Uhren, Wäsche und Meubles werden fortwährend die möglichst hohen Preise bezahlt Nicolaistr. Nr. 11 im Gewölbe.

Zu kaufen gesucht werden 2 Rollwagen, ein- und zweispännig zu fahren. Abzug bei Hrn. Riemerstr. Leuthier, Hainstr.

Zu kaufen gesucht wird ein in gutem Zustand befindlicher kirsch. Schreib-Secretair und ein Gebett reinliche Federbetten aus einer Familie. Adressen bittet man mit Preisangabe poste restante B. # K. 555. niederzulegen.

Auf ein hiesiges Hausgrundstück, welches mit 11340 Steuer-einheiten belegt und mit circa 47.000 $\frac{1}{2}$ in der Brandcasse versichert ist, suche ich zur 2. Hypothek (23.000 $\frac{1}{2}$ erste gehen vor) sofort 7 bis 10.000 $\frac{1}{2}$ gegen 5 % Zinsen zu erborgen.

Advocat **Hermann Simon**.

100 Thlr. werden gegen hypothekarische Verpfändung von drei Aekern Feld zu erborgen gesucht. Gefällige Offerten bittet man in der Expedition d. Bl. unter der Chiffre T. L. abzugeben.

17.500 Thlr.

sind gegen Mündelhypothek in angemessenen Posten auszuleihen durch **Adv. Moritz Degen**, Thomaskirchhof Nr. 20.

2500 Thlr. Stiftungsgelder sind gegen mündelmäßige Hypothek an Landgrundstücken auszuleihen.

Dr. Sedig, Neumarkt 1.

6000 $\frac{1}{2}$ und 600 $\frac{1}{2}$ Privatgelder habe ich gegen erste Hypothek an Hausgrundstücken und 4 $\frac{1}{2}$ % Zinsen zum 1. April d. Jahres auszuleihen.

Advocat **Hermann Simon**.

7000 $\frac{1}{2}$ sind gegen erste Hypothek auszuleihen durch **Adv. Dr. Ristner**.

800 $\frac{1}{2}$ und 1000 $\frac{1}{2}$ ist gegen pupillarische Sicherheit auf Landgrundstücke sofort auszuleihen beauftragt **Adv. Heinrich Soeh.**

Anzeige.

Die in Nr. 37 und 38 d. Bl. angebotene Hauslehrerstelle ist nun besetzt.

Cosma bei Altenburg, den 22. Februar 1857.

Adj. Weise, Pfarrer das.

Einem Reisenden,

welcher in Colonialwaaren Sachsen und einen Theil Thüringens bereist, könnte provisionsweise ein couranter Artikel beigegeben werden. Offerten unter C. K. No. 20. franco befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein in jeder Branche erfahrener Gärtner, welcher weniger als Dienender, sondern mehr als Theilhabender entweder durch Einlage eines verhältnismäßigen Capitals zur selbstständigen Stellung oder Tantième einzutreten gedenkt, erhält nähere Auskunft bei **J. S. Otto**, Moritzstraße Nr. 10, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. April d. J., nach Befinden auch früher, ein mit guten Zeugnissen versehener Schreiber.

Adv. Gustav Simon, unterer Part 4.

Ein tüchtiger Steindruckere, welcher im Gravit- und Farbendruck geübt ist, findet sofort Beschäftigung in der lithographischen Anstalt und Steindruckerei von **M. Prescher**, kleine Windmühlengasse.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, gut gebildet, von rechtlichen Aeltern, kann sofort in einer Provinzialstadt als Barbierlehrling placirt werden. Derselbe hat vollständige Gelegenheit, die praktische Chirurgie mit zu erlernen. Herr **Carl Zieger**, Neumarkt Nr. 6, wird hierauf Reflectirenden weitere Mittheilung machen.

Ein Knabe von rechtlichen Aeltern, welcher Lust hat Mechaniker zu werden, kann sich melden

Elsterstraße, Dampfschleifmühle.

Gesucht wird ein Lehrling, welcher Lust hat Buchbinder zu werden.

M. Lübbeke, Poststraße Nr. 1 B.

Eine hiesige Musikalienhandlung sucht zum baldigen Antritt einen Lehrling, der mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen und etwas musikalisch ist.

Adressen erbittet man sich unter M. N. franco poste restante Leipzig.

Ein Knabe, welcher Lust hat Buchbinder zu werden, kann sich melden Hainstraße im Stern, Gewölbe Nr. 4.

Gesucht werden zwei Bogenfänger bei **C. Lange**, Buchbinder, Johannisgasse Nr. 6/8.

Gesucht wird zum 1. März ein gewandter, mit guten Zeugnissen versehener Kellnerbursche kleine Fleischergasse Nr. 27.

Gesucht wird zum 1. März ein ordentlicher Kellnerbursche, der schon in einer Wirthschaft gedient hat, Ritterstraße Nr. 45.

Gesucht wird sofort ein Bursche zum Zeitungstragen Ritterstraße Nr. 34 im Hofe rechts 2 Treppen.

Solide junge Mädchen können das Pugmachen unentgeltlich erlernen Schuhmachergäßchen Nr. 7, Gewölbe.

Eine geübte Pugmacherin wird nach auswärts gesucht. Näheres Magazingasse Nr. 15.

Gesucht wird zum 1. April eine Jungemagd, welche ihr Fach gründlich versteht, fein nähen und platten kann und gute Atteste aufzuweisen hat. — Zu melden Nachmittags von 2 bis 4 Uhr **Grimma'sche Straße Nr. 31, 2 Treppen.**

Zwei Bogenfängerinnen finden dauernde Beschäftigung gr. Windmühlenstraße Nr. 36.

Gesucht wird ein junges Mädchen zum Drahtemähen in der Strohhutfabrik von Louise Schneider, Markt, Kaufhalle.

Gesucht wird für eine Pensions-Anstalt eine Wirthschafts-Demoiselle. (Antritt 1. April dieses Jahres.) Näheres bei J. S. Otto, Moritzstraße Nr. 10, 1 Treppe.

Gesucht

wird eine perfecte Köchin für ein Institut nach auswärts. Das Nähere ist zu erfragen Gerberstraße Nr. 66 im Gewölbe.

Gesucht wird von einer Familie auf dem Lande ein gut empfohlenes Mädchen für Küche und Hausarbeit. Der Hausmann im Salzgäßchen 5, 4 Tr. will gefälligst Näheres mittheilen.

Gesucht wird zum 1. April ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, welches gut nähen und platten kann, Weststraße Nr. 1657, 2. Etage.

Gesucht wird zum 1. März ein ordentliches Dienstmädchen Neulirchhof Nr. 12—13, links 4. Etage.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein solides, an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Mädchen für häusliche Arbeiten Reichstraße Nr. 1, 3 Treppen rechts.

Gesucht wird zum 1. März ein ordentliches Mädchen zu Kindern und häuslicher Arbeit lange Straße Nr. 23 parterre.

Ein Mädchen, reinlich und flink, im Kochen und aller häuslichen Arbeit erfahren, wird bis 1. März in Dienst verlangt Windmühlenstraße Nr. 25 parterre rechts.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein mit guten Attesten versehenes Dienstmädchen, am liebsten vom Lande. Näheres zu erfragen Neufellerhausen in der Restauration.

Gesucht wird ein ordentliches, starkes Dienstmädchen zur Hausarbeit. Näheres Holzgasse Nr. 10.

Gesucht wird zum 1. März ein Mädchen von gefesteten Jahren für Küche und Hausarbeit. Näheres Poststraße Nr. 8 parterre.

Ein fleißiges, ordentliches Mädchen, welches sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht und in der Küche erfahren ist, findet zum 1. April einen Dienst. Solche, die gute Zeugnisse aufzuweisen haben, haben sich zu melden Lehmanns Garten, 3. Haus 1 Tr. rechts.

Gesucht wird zum 1. März ein Stubenmädchen. Nur solche, welche gute Zeugnisse besitzen und an Ordnung gewöhnt sind, haben sich zu melden Schützenstraße Nr. 21.

Gesucht wird sogleich ein anständiges Mädchen zur Bedienung einer Familie Mühlgasse Nr. 5, 2. Etage rechts.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen zur Hausarbeit und für Kinder Johannisgasse Nr. 38, 2 Treppen.

Gesucht

wird zum baldigen Antritt eine alleinstehende Person von gefesteten Jahren, mit guten Attesten, die einer kleinen Haushaltung vorstehen kann.

Zu melden Burgstraße Nr. 5, zweiter Hof parterre.

Gesucht wird ein anständiges manierliches Kindermädchen zur Aufsicht erwachsener Knaben. Mit guten Zeugnissen Versehene mögen sich melden Inselstraße Nr. 5, 1 Treppe links.

Ein Kindermädchen wird sofort oder zum 1. März in Dienst gesucht Klostergasse Nr. 7 parterre.

Gesucht. Ein im Versicherungs- und Lotterie-Geschäft vertrauter Mann, welchem die besten Empfehlungen zur Seite stehen, sucht einen Posten; auch würde ihm, da derselbe rüstig ist und sich keiner Arbeit scheut, ein Hausmanns- oder Markthelferposten willkommen sein. Hierauf achtende Herren Principale wollen ihre Adresse unter F. A. 33. in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Gesucht

Ein junger Mensch, welcher schon zwei Jahre in einem Geschäft als Laufbursche ist, sucht zum 1. März eine dergleichen Stellung oder auch als Markthelfer. Geehrte Herren, welche darauf reflectiren, werden gebeten ihre werthen Adressen W. H. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junger Mensch sucht einen Posten als Markthelfer oder Hausmann u. s. w. Adressen bittet man unter O. M. poste restante Leipzig niederzulegen.

Markthelferstellengesuch.

Ein ansässiger und befähigter Markthelfer, welcher bereits zwölf Jahre als solcher in einem Leipziger Geschäft gewesen und seine Brauchbarkeit und Ehrlichkeit nachzuweisen im Stande ist, sucht einen Posten; Antritt kann sofort oder auch zu Ostern erfolgen. Gefällige Offerten bittet man abzugeben Katharinenstraße Nr. 22 parterre.

Zwei guterzogene Knaben vom Lande, mit hübschen Schulkenntnissen versehen, welche zu Ostern die Schule verlassen, suchen als **Laufburschen** in einem hiesigen Geschäft einen Dienst.

Herr Hugo Balthar (Hainstraße im Stern) wird die Güte haben nähere Auskunft zu ertheilen.

Ein Bursche von 16 Jahren sucht zum 1. oder 15. März einen Dienst. Alles Nähere Halle'sches Gäßchen Nr. 7.

Eine alleinstehende, rechtliche Person, nicht mehr jung, sucht einen Dienst bei einzelnen Leuten oder einer kleinen Haushaltung vorzustehen; selbige ist erfahren in häuslichen und weiblichen Arbeiten, so wie in bürgerlicher Küche. Frau Braune, Ritterstraße Nr. 31, 2 1/2 Treppen, wird Näheres mittheilen.

Gesucht wird von einem Mädchen, welches der Küche vorstehen kann und sich der häuslichen Arbeit unterzieht, zum 15. März oder 1. April ein Dienst. Zu erfragen Hainstraße Nr. 23, im Hofe 3 Treppen bei Madame Kretschmar.

Ein junges gebildetes Mädchen von 17 Jahren sucht einen Dienst zum 15. März oder 1. April in anständiger Familie für Kinder oder zur Beihülfe der Hausfrau. Zu erfragen Reichstraße, Amtmanns Hof im Kürschnergewölbe.

Ein Mädchen sucht zum 1. oder 15. März bei einer anständigen Herrschaft Dienst für Küche und zur häuslichen Arbeit. Adressen unter L. M. niederzulegen in der Expedition d. Bl.

Ein Mädchen, im Kochen und allen Hausarbeiten wohl erfahren, sucht einen Dienst zum 1. oder 15. März. Reichstr. 26, 2 Tr.

Eine Köchin von gefesteten Jahren, die gute Zeugnisse hat, sucht zum 1. April eine Stelle. Zu erfragen am Markt 11 in der Hausfl.

Ein zuverlässiges Kindermädchen, welches 1 1/2 J. auf einem Rittergut als solches diente, sucht Dienst. Moritzstr. 10; 1 Tr.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht einen Dienst für häusliche Arbeit. Zu erfragen im Kleidergewölbe Nr. 23 am Brühl.

Ein anständ. gebildetes Mädchen von hier, im Sticken, Nähen, Schneidern und Zuschneiden bewandert, sucht eine Stelle als Verkäuferin in einem Weißwaarengeschäft oder dergl., sogleich oder zu Ostern. Reflectirende werden ersucht, sich Mauricianum in den Herren-Mügen-Verkauf zu bemühen, wo das Nähere zu erfahren.

Ein solides mit guten Attesten versehenes Mädchen sucht bis zum 1. März einen Dienst als Stubenmädchen oder für Alles. Zu erfragen bei der jetzigen Herrschaft, Dresdner Straße, Boldmars Hof im Hofe Nr. 2, 1 Treppe.

Ein Mädchen, welches 4 Jahre bei ihrer Herrschaft ist und mit guten Zeugnissen versehen, sucht zum 1. April ein anderweitiges Unterkommen als Jungemagd oder für Alles. Nähere Auskunft wird ertheilt im Geschäft J. E. Ruhl, Schützenstraße Nr. 12.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, welches in sein Nähen, Platten, Zeichnen, Sticken, auch in der häusl. Wirthschaft erfahren ist, sucht als Stuben- oder Ladenmädchen oder auch als Jungemagd bis zum 1. April einen Dienst. Adressen bittet man niederzulegen Münzgasse Nr. 14 parterre.

Ein ordentliches Mädchen in gefesteten Jahren sucht bis zum 1. März einen Dienst für die Küche und Hausarbeit oder als **Nehme**.

Zu erfragen Ritterstraße Nr. 33, im Hofe rechts 2 Treppen.

Ein Mädchen, welches sich gern und willig jeder häuslichen Arbeit unterzieht und im Kochen nicht ganz unerfahren ist, sucht zum ersten März einen Dienst. Zu erfragen Grimma'sche Straße Nr. 12 beim Schuhmachermeister Fritsche im Hofe 3 Treppen.

Ein Mädchen im 20er Jahren, welches der Küche vorstehen kann, sucht eine Stelle als Wirthschafterin in einem Hotel oder Gasthaus. Zu erfragen bei Madam Paulick, an der Promenade Nr. 5.

Gesucht wird von einem anständigen Mädchen, nicht von hier, eine Stelle als Jungemagd oder bei einzelnen Leuten für Alles. Adressen abzugeben
Georgenstraße Nr. 6 im Hofe 1 Treppe rechts.

Ein junges gebildetes Mädchen, das schon mehrere Jahre als Verkäuferin hier fungirte, sucht wieder als solche oder als Wirthschafterin zur Beihülfe der Hausfrau Engagement. Zu erfragen Stadt Wien, Petersstrasse.

Ein israelitisches Mädchen aus Böhmen, welches bereits seit einem Jahre hier conditionirt und von ihrer Herrschaft bestens empfohlen wird, sucht zum 15. März oder 1. April einen Dienst als Jungemagd. Geehrte Adressen gefäll. niederzulegen unter P. L. in der Expedition dieses Blattes.

Ein Mädchen wünscht zum 1. März einen anständigen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Grimm. Straße 11, 2. Etage.

Ein anständiges Mädchen, welches von ihren Herrschaften gut empfohlen wird, sucht zum 1. April eine Stelle als Jungfer oder Stubenmädchen. Adressen bittet man unter M. O. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein ordentliches und fleißiges Dienstmädchen für Kinder oder häusliche Arbeit sucht zum 1. oder 15. März einen Dienst. Zu erfragen Weststraße Nr. 1658 beim Hausmann.

Eine perfecte Köchin und eine Jungemagd suchen Stelle für 1. April. Offerten franco poste restante W. 8. abzugeben.

Ein gebildetes Mädchen, welches im Nähen und Platten und sonst in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht zum 15. März oder 1. April eine Stelle als Jungemagd oder auch für Alles. Zu erfragen Münzgasse Nr. 3, 1. Etage rechts.

Ein Mädchen von 17 Jahren, nicht von hier, welches in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht sogleich oder zum 1. März einen Dienst, am liebsten bei einer einzelnen Dame.

Gefällige Adressen beliebe man unter F. H. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Mädchen, welches in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist und auch kochen kann, sucht Verhältnisse halber bis 1. März noch einen Dienst.

Zu erfragen bei der Herrschaft, Burgstraße Nr. 7, 4 Treppen.

Ein Mädchen, streng an Ordnung und Reinlichkeit gewöhnt, auch im Kochen und allen weiblichen Arbeiten erfahren, sucht zum 1. März einen Dienst. Burgstraße Nr. 22, 4 Treppen.

Eine gesunde Amme sucht Dienst. Zu erfragen kleine Burggasse Nr. 6, 2 Treppen.

Logis = Besuch:

Ein mittleres Familienlogis von zwei Stuben nebst Zubehör im Preise von 50—70 fl , sofort zu beziehen wünschenswerth. Adressen unter H. E. H. durch die Expedition d. Bl.

Ein kleines Logis

für zwei alleinstehende achtbare Frauen wird für nächste Ostern gesucht. Näheres bei G. M. Albani, Frankfurter Straße 52.

Logis = Besuch. Eine Stube und Kammer, meublirt oder auch nicht, mit separatem Eingang, wird sogleich zu miethen gesucht. Adressen unter A. C. bei Mad. Pörschmann, Mühlengeschäft, Kochs Hof.

Gesucht

wird für Michaelis d. J. ein mittleres Familienlogis im Preise von 100 bis 150 fl in der Stadt, am liebsten in einer der Vorstädte. Offerten unter Preisangabe nimmt Herr Hartmann, Tischnermeister, Katharinenstraße, Griechenhaus, entgegen.

Gesucht wird ein kleines Familienlogis gegen pünctliche Vorauszahlung, am liebsten hohe Straße, gr. Windmühlenstr. oder deren Nähe und wo möglich bald zu beziehen. Adr. bittet man bei Hrn. Seilerstr. Neumann, gr. Windmühlenstr., niederlegen zu wollen.

Gesucht wird von ein Paar jungen Leuten ein Familienlogis im Preise von 60 bis 80 fl in der innern oder äußern Vorstadt, sogleich oder zu Ostern zu beziehen. Adressen bittet man abzugeben Burgstraße Nr. 10 beim Kaufmann Stellbogen.

Gesucht wird ein Familienlogis für eine stille anständige Familie, bestehend aus drei Personen ohne die Bedienung, im Preise von 100 bis 200 Thlr., zu Johannis oder Michaelis dieses Jahres, am liebsten in der Vorstadt und möglichst freundlicher Lage. Anzeigen davon nimmt die Kollmann'sche Buchhandlung, Neumarkt, Auerbachs Hof 1. Etage, gefälligst an.

Gesucht wird zu Ostern in der Dresdner Vorstadt oder in Reudnitz ein Logis von 2 Stuben nebst Zubehör, wo möglich mit einem kleinen Gärtchen. Adressen beliebe man bei Hrn. Klempner Leuthier, Grimma'sche Straße Nr. 19 gefälligst abzugeben.

Gesucht wird von einem pünctlich zahlenden Miether für Ostern oder Johannis d. J. ein freundliches Familienlogis von 3 bis 4 Stuben nebst Kammern ic. in der innern oder auch äußern Peters-Vorstadt.

Adressen bittet man in der Materialwaarenhandlung des Herrn C. W. Heyne, Königsplatz Nr. 6 abzugeben.

Gesucht werden in der Weststraße zwei gut meublirte Zimmer, nicht über 2 Treppen hoch.

Adressen bittet man abzugeben
Brühl Nr. 74, 1. Etage.

Eheleute ohne Kinder suchen zum 1. April ein Logis von 36 bis 40 Thlr. Adressen niederzulegen Krafts Hof, Expedition des Herrn Adv. Puttrich.

Ein freundlich meublirtes Zimmer nebst Schlafcabinet wird von zwei jungen Kaufleuten pr. 1. März zu miethen gesucht.

Adressen sind bei Herrn C. H. Menck & Comp., Thomaskirchhof, niederzulegen.

Eine Dame sucht ein kleines Familienlogis äußerer Stadt oder innerer Vorstadt. Gef. Adressen mit Preisangaben unter M. S. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu miethen: pr. 1. April ein sehr nobles Garçon-Logis Adressen poste restante T. L. franco.

Gesucht von einem soliden Mädchen eine freundliche Stube und Kammer mit oder ohne Meubles, oder auch ein kleines freundliches Familienlogis, jetzt od. 1. April. Anzeigen H. R. 142 durch d. Exp. d. Bl.

Ein Kunst-, Buchhändler oder sonstiger Geschäftsmann, der sich mit Geschäft und Wohnung (wobei Gartenplatz) in der Nähe des Pappeschen Etablissements zu Johannis habilitiren möchte, melde sich Ritterstraße Nr. 34, 2.

Vermiethung.

Eine 1. Etage (Sonnenseite), 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Bodenkammer ic. enthaltend, ist in Reichels Garten von Johannis ab anderweit zu vermieten. Näheres Colonnadenstraße 9 B part.

Zu vermieten

sogleich oder von Ostern d. J. ab ein schöner heller und geräumiger Boden mit Aufzug. Näheres zu erfragen Salzgäßchen Nr. 1, 1. Etage.

Garçon-Logis.

Eine freundliche Stube mit Kammer ist den 1. März zu beziehen Halle'sches Gäßchen Nr. 7, 3. Etage.

Eine meublirte Stube

ist an ledige Herren zum 1. April in der innern Dresdner Straße Nr. 55 vorn heraus, Mittagsseite, linker Flügel 3 Treppen, erste Thüre zu vermieten.

Zu vermieten: in der Dresdner Vorstadt eine freundlich meublirte Stube an einen ruhigen Herrn von der Handlung oder Beamten zum 1. März d. J. Auskunft wird ertheilt im Refsingwaarengeschäft im Fürstenhause.

Zu vermieten ist bei einer Witwe an einen soliden ordentlichen Mann eine helle freundliche Kammer als Schlafstelle. Adr. bittet man unter B. No. 2. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zu vermieten ist ein freundliches anständig meubl. Zimmer. Zu erfragen große Windmühlenstraße Nr. 48 im Gewölbe.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube nebst Schlafgemach. Näheres zu erfragen Petersstraße Nr. 7 bei Witwe Wolf.

Zu vermieten ist an 1 oder 2 Herren eine meublirte Stube mit Schlafcabinet Petersstraße Nr. 41, 4. Etage vorn heraus.

Zu vermieten ist an einen oder zwei Herren ein gut meublirtes Wohn- und Schlafzimmer, separater Eingang und Hausschlüssel, lange Straße Nr. 30, 2. Etage.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube mit Schlafgemach 1 Treppe vorn heraus an Herren Gerberstraße Nr. 56.

Zu vermieten sind zwei Stuben an Herren, einzeln oder zusammen, Nicolaistraße Nr. 1, 3 Treppen links.

Eine gut meublirte Stube, sehr freundliche Aussicht, vermietet Friedel, Lehmanns Garten, 4. Thür 4 Treppen.

Ein freundliches, elegant meublirtes Zimmer mit Kammer ist zu vermieten Duerstraße Nr. 4 im Hofe links, letzte Thür 1 Tr.

Ein anständiges Mädchen, welches seine Beschäftigung außer dem Hause hat, kann bei einer einzelnen Dame Wohnung erhalten. Näheres kleine Windmühlengasse Nr. 1 b 4 Treppen.

Offen wird eine Schlafstelle zum ersten für einen Herrn Mittelstraße Nr. 13, im Hofe 1 Trepp.

Offen ist eine zweite Schlafstelle in einem freundl. Stübchen für ein solides Mädchen Lehmanns Garten, 4. Thür 4 Tr. rechts.

Gesucht wird ein Teilnehmer zu einer freundlichen Stube, jetzt oder zum 1. März, Petersstraße 38 im Hofe 1 Tr.

Lübecker.

Heute zum Fastnachts-Dienstag Kränzchen im Leipziger Salon. Anfang 7 Uhr. **D. V.**

Drei Mühren.

Heute Kränzchen, dabei Pfann- und Kartoffelkuchen, Bratwurst mit Schmorkartoffeln und Sauerkraut, feine Biere. Es ladet freundlichst ein **F. Rudolph.**

Schweizerhäuschen.

Morgen am Aschermittwoch

CONCERT.

Musikchor E. Puffholdt.

TIVOLI.

Morgen Aschermittwoch Concert u. Tanzmusik. Das Musikchor v. M. Wend.

Wiener Saal.

Morgen Aschermittwoch findet Tanzmusik statt. Das Musikchor v. M. Wend.

Theater in Neuschönefeld

in der Restauration von C. Barrot.

Heute Dienstag, zum Besten der Schuffenhauer'schen Abgebrannten: Doctor Fausts Zauberkräppchen, oder: Die Räuberherberge im Walde. Große Posse mit Gesang in 4 Acten. Anfang 1/28 Uhr.



MASKENBALL

der Gesellschaft „Neunzehner“ im Schützenhause heute Dienstag den 24. Februar.

Programme und Billets sind bei unserem Cassirer Herrn Ritzing, Kaufhalle Nr. 4, in Empfang zu nehmen. **D. V.**

Am Entrée werden **keine** Billets ausgegeben.



Zur größeren Bequemlichkeit der Teilnehmenden ist Sorge getragen worden, daß bei etwaigem Costümwechsel Dominos, Kutten etc. etc. im Schützenhause selbst bereit gehalten werden.

Heute Dienstag den 24. Februar

hält die

Gesellschaft „Cordelia“

einen

Costüm-Ball

im ODEON.

Billets sind zu entnehmen Thomasgäßchen Nr. 7 im Gewölbe und im Odeon.

Der Vorstand.

Heute Fastnachtsdienstag Kränzchen der Tapezierergehülften

Windmühlengasse Nr. 7, unter Leitung des Herrn Louis Werner. Die Musik von Herrn Musikdirector Wend. **Der Vorstand.**

Familien-Verein.**Costümen-Ball heute Dienstag den 24. Februar.**Billets sind in Empfang zu nehmen bei Herrn Prager im Colosseum, so wie auch beim Gesellschafts-Cassirer Herrn Engelmann, lange Straße Nr. 39. Anfang 7 Uhr. D. B.**Hôtel de Saxe.**

Heute Dienstag den 24. Februar

CONCERT von Friedrich Riede.

Anfang 7 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr. Alles Nähere das Programm.

Odeon.

Morgen Mittwoch

Concert und Ballmusik.

Anfang 1/27 Uhr.

Das Musikchor von E. Starke.**Colosseum.** Morgen starkbesetzte Concert- u. Ballmusik, dabei frische Pfannkuchen u. Prager.**Restauration von F. A. Till in Volkmarisdorf.** Fastnachtsdienstag Concert u. Tanzmusik, wobei ich mit frischen Pfannkuchen aufwarte; es bittet um zahlreichen Besuch D. D.Für Nachmittags-Gesellschaften empfehle ich meine Kegelbahn hiermit bestens. C. S. Cramer,
Dresdner Straße Nr. 10.**Ergebenste Einladung.**Morgen den 25. Februar halte ich meinen Fastnachtschmaus, wozu ich alle meine Freunde und Gönner höflichst einlade und empfehle gute Speisen à la carte, vorzügliches Getränk, so wie Pfannkuchen und guten Kaffee hiermit bestens. Albin Betterlein.**Großer Kuchengarten.**

Heute zum Dienstag und morgen Mittwoch früh von 6 Uhr an Pfannkuchen.

Dabei empfehle echt Bayerisches von Kurz und vorzügliches Bismarckbier und Lagerbier. C. Martin.**Heute Dienstag und morgen Mittwoch in Stötteritz**Pfannkuchen mit Himbeer-, Johannisbeer-, Aprikosen- und Pflaumenfülle u. ff. Bayerisches, Gersdorfer u. Schulze.**Die Conditorei von Heinr. Ortelli, Thomasgäßchen Nr. 9,**

empfehle Pfannkuchen mit Aprikosen-, Kirsch-, Johannisbeer- und Himbeerfüllung, so wie dergl. ohne Füllung, von Morgens 6 Uhr an zu jeder Tageszeit warm.

Waldschlößchen zu Gohlis.Heute Fastnachtsdienstag Pfannkuchen, Kaffee und ff. Kaffee, so wie verschiedene warme Speisen, wozu einladet A. Seyfer.**Ergebenste Einladung.**Heute Dienstag den 24. Februar halte ich meinen Fastnachtschmaus, wozu ich alle meine Freunde und Gönner höflichst einlade und empfehle gute Speisen à la carte, vorzügliche Getränke, selbstgebackene Pfannkuchen und guten Kaffee hiermit bestens. C. Paake, Nicolaistraße Nr. 38, goldener Ring.**Felsenkeller bei Lindenau.**Heute und morgen ladet zu gutem Kaffee, fr. Pfannkuchen mit feinsten Fülle nebst vorzüglichem Bier ergebenst ein der Restaurateur.**Gasthof zum Helm in Eutritzsch.**Heute zum Fastnachts-Dienstag ladet zu gutem Kaffee nebst Pfannkuchen, so wie zu verschiedenen warmen Speisen ergebenst ein Julius Jäger.**Hergers Restauration in Lindenau** ladet heute Dienstag zu frischen Pfann- und Kaffeebuchen, so wie Bratwurst mit Schmorkartoffeln freundlichst ein.**Restauration zur gr. Eiche in Lindenau.**Heute zum Fastnachts-Dienstag ladet zu frisch gebackenen Pfannkuchen und verschiedenen kalten Speisen höflichst ein Ch. Wolf.**Gosenthal.**Heute ladet zu einer Tasse feinen Kaffee und diversen Pfannkuchen ergebenst ein A. Vietge.**Die Restauration von Steinbach**

ladet heute und morgen zu Pfannkuchen mit feinsten Fülle, so wie zu einem kräftigen Mittags-Tisch und einem feinen Löpschen Bier freundlichst ein. Halle'sches Gäßchen 7, Ecke der Promenade.

Heute Dienstag Fastnachtschmaus bei G. Amus, Johannisgasse Nr. 28.**Dresdner warmen Quarkkuchen** alle Abende von 6 bis 7 Uhr empfiehlt als etwas Ausgezeichnetes **Café royal.**Pfannkuchen mit feinsten Fülle empfiehlt C. W. Seyfert, Conditor.**Café Leipzig**empfehle Pfannkuchen mit Punsch-, Ananas-, Aprikosen-, Erdbeer- u. a. ff. Fülle. E. Haertel, Conditor, Schützenstr. 12.**Bekanntmachung.**Dienstag und Mittwoch sind Pfannkuchen nach Dresdner Art zu jeder Tageszeit frisch zu haben bei dem Bäckermeister Krahl, Burgstraße.

Kleiner Kuchengarten.

Heute Dienstag, so wie täglich Pfannkuchen mit feinsten Fülle und div. Kaffeekuchen, vorzüglicher Kaffee, echt Bayerisches, feines Lagerbier &c.

Thonberg.

Zu Pfannkuchen mit feinsten Fülle, vorzüglichem Kaffee, diversen Speisen und ff. Bieren ladet freundlichst ein
der Restaurateur.

Heute zum Fastnachtdienstag

empfiehlt Pfannkuchen mit feinsten Fülle und andere Speisen
NB. Das Bier ist ausgezeichnet.

C. F. Kappika, hohe Str. 7.

Bierhalle,

große Windmühlenstraße Nr. 13. Heute ladet zu Kaffee und Pfannkuchen freundlichst ein
NB. Die Biere sind besonders zu empfehlen.

der Restaurateur.

Heute Mittag und Abend

frische Pfannkuchen und Kaffee, wozu ergebenst einladet

S. Weber, Kupfergäßchen Nr. 4.

Plagwitz.

Heute und morgen ladet zu Pfannkuchen, so wie zu einer Auswahl Kaffeekuchen, feinem Kaffee, Grog, Punsch und guten Bieren ergebenst ein

S. Düngefeld.

Stadt Cöln, Brühl Nr. 25.

Heute Abend Cotelettes und Zunge mit Allerlei.

C. A. Mey.

Heute Abend gefüllten Trutbahn mit Trüffeln

in und außer dem Hause bei

C. Weil, Hainstraße Nr. 31.

Heute Schlachtfest bei C. Wahn, Hainstraße Nr. 14.**Goldener Hirsch.**

Heute großes Schlachtfest.

NB. Von heute an schenke ich neben meinem Weißensfelder Bier noch ein preiswürdiges bayerisches à Töpfchen 16 S., beides extraff. Auch das freundliche Nebenzimmer meiner Restauration ist zur Aufnahme von Gästen in Bereitschaft gesetzt. Es ladet hierzu ganz ergebenst ein

C. S. Maede.

Restauration in Eschmanns Hause.

Heute Schlachtfest, dazu ladet ein

C. F. Schulze.

Heute Abend Schweinsknöchelchen bei Sesse, Klostergasse Nr. 4.**Heute Schweinsknochen mit Klößen bei F. G. Müller, Theaterplatz-Ecke.****Speisehalle**

Sack Nr. 8 empfiehlt guten Mittagstisch von 1/2 12 Uhr an in u. außer dem Hause à 2 1/2 S.

Plinzen

heute früh von 1/2 9 Uhr an, Bier ist fein bei

J. G. Krempler, Ritterstraße Nr. 41.

Heute früh von halb 9 Uhr an Speckkuchen bei

W. Quasdorf, Halle'sche Straße Nr. 15.

Speckkuchen heute früh 9 Uhr bei

Wilhelm Reich, große Fleischergasse Nr. 16.

Verloren

wurde am letztvergangenen Donnerstag ein schwarzer Damen-Mantelkragen mit seidener Besatz auf dem Wege Gerberstraße bis auf den Markt, Königshaus. Der Finder wird höflichst gebeten, selbigen auf der Gerberstraße Nr. 62 parterre abzugeben.

Verloren wurde am Sonntag von Leipzig nach Liebertwolkwitz ein blaugefärbter seidener Hut, eingeschlagen in Maculatur der Gartenlaube. Man bittet denselben gegen Dank und Belohnung abzugeben Brühl Nr. 8, Hof 2 Treppen.

Verloren wurde von dem kleinen Kuchengarten an bis zur Weststraße ein goldener Ring mit einem Stein.

Wer denselben gefunden und im Café national abgibt, erhält 2 Thaler Belohnung.

Verloren wurde am 23. Febr. auf der Promenade in der Nähe der Wasserkunst eine kleine goldene Uhrkette mit daran hängendem Bleistift, Petschaft von Topas, mit dem Buchstaben A. D. L., und einem Ring mit Haaren. Der Finder wird gebeten, diese Gegenstände gegen gute Belohnung Reichstraße 33, 1 Et. bei Herr Charles De Liagre abzugeben.

Verloren wurde am Sonntag Vormittag von einem kleinen Mädchen ein neues Mannshemde aus dem Körbchen. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen Dank abzugeben bei Witwe Schwennicke, Thomasgäßchen.

Verloren wurde ein Pelztragen im Brühl. Abzugeben gegen Belohnung Brühl 15, 2. Etage.

Ein kleiner grauer Pelztragen ist am Freitag Abend von Lehmanns Garten ab verloren worden. Der Finder wird freundlich gebeten, denselben gegen Belohnung abzugeben Weststr. 1688, 1 Et.

In der Paulinerkirche wurde am 22. d. M. ein Hut u. Rohrstock vertauscht. Den Umtausch bittet Agent Möbius, Reichstr. 9.

Gefunden wurde am Sonntag in Gohlis eine Meerscham-Spize. Abzuholen beim Buchbinder Hainstraße im Stern.

Gefunden wurde ein Porte-monnaie mit etwas Geld. Der rechtmäßige Eigenthümer kann dasselbe in Empfang nehmen Hainstraße Nr. 5, 2 Treppen.

Zugelaufen

ist mir am 20. d. Mts. ein grauer Windhund mit einem weißen Kettenhalsband und Steuerzeichen Nr. 205, 1856; abzuholen gegen Futtergeld in der Ziegelei des Ritterguts Breitenfeld.

Da ich Leipzig bald gänzlich zu verlassen gedenke, so veranlasse ich alle Diejenigen, welche annoch Anforderungen an mich zu haben glauben, sich damit ehe baldigst bei mir anzumelden.
Leipzig, den 24. Februar 1857.

Ferdinand von Koppensels,
Hauptmann a. D.

Diejenigen, welche dem verstorbenen Zinngießermeister Herrn G. A. Schilbach hier altes Zinngeschirr zum Ausbessern übergeben haben, ersuche ich, dasselbe baldigst und spätestens bis zum 28. d. M. von Herrn E. H. Schilbach sen. hier abholen zu lassen.
Adv. Moritz Degen.

Wenn man sich aber seiner Stellung nicht klar bewusst ist, auch nicht bewusst sein will, dann ist es weit bequemer, Andere für sich denken und berathen zu lassen.

Wer feine und unverfälschte Gose trinken will, bemühe sich nach Eutrich bei Herrn Fischer in die Gosenchenke.
Mehrere Gäste.

In welcher Fleischergasse ist's denn recht hübsch?

Zuweilen im goldnen Herz.

H. B.

Bleib' Du ein Christ, wann zum Saufen böse Buben locken! so schaffst Du Geld — verlierst auch Deine Achtung nicht, auch Bessers hast Du zu hoffen. —

Einen Thaler zu vertrinken von Herrn Adolph M..... hier nicht erhalten zu haben bescheinigt

Was willst Du damit sagen höre mal Brüderchen!?

Es gratulirt der Madame A..... zu ihrem heutigen Geburtstag
Urach der Wilde.

Dem Tanzmeister Herrn **S. B.**..... zu seinem heutigen Wiegenfeste ein donnerndes Hoch!

Gustav und seine Affen.

Es gratulirt der Madam **Rolle** in Reudnitz zum heutigen Wiegenfeste von Herzen das Allerbeste, viel Glück und Segen auf allen Ihren Wegen,
die Freundin **R.**

Es gratulirt dem Fräul. **Emilie W.**... zu ihrem heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen ein Freund aus der Ferne.

Es gratulirt dem Fräul. **Emilie W.**... zu ihrem heutigen Wiegenfeste ein donnerndes Hoch, daß die ganzen Viertöpfchen zittern.
Aus Freundschaft.

Der Madame **R.**..... zum heutigen Geburtstage ein dreifaches donnerndes Hoch!
Der Mälcher.

Der Madame **R.**..... zum heutigen Geburtstage ein donnerndes Hoch!
Die Dide.

Meiner guten Mama zum heutigen Geburtstage ein donnerndes Lebehoch!
Hugo.

Wivat rund herum Souleur!

Es gratulirt seinem Freunde **W. M.** zum heutigen Geburtstage herzlich
Chap'ten (Seet).

Herzliche Gratulation seinem Freunde **B. R.** zum Wiegenfeste.
Löffel.

Es gratulirt seinem Freunde **W. M.** zum heutigen Geburtstage von ganzem Herzen
Mohrkökkerich.

Ein dreifach donnerndes Hoch seinem Freunde **W. M.** zum heutigen Wiegenfeste.
John Bull.

Seinem Freunde **W. M.** die herzlichste Gratulation zum heutigen Geburtstage.
Nation.

Dem Herrn **F. M.**..... gratulirt zum heutigen Geburtstage von ganzem Herzen eine stille vierzehnjährige Liebe.

Herrn **F. M.**..... gratulirt zu seinem heutigen Wiegenfeste eine Flasche Del.

Innigsten Dank und Gottes Segen dem edeln unbekanntem Herzen, welches am Montag Morgen uns so unerwartet erfreute.
Geschwister **S.**

Mikroskopische Gesellschaft.

Sitzung Freitag den 27. Februar.

Siebzehnte Vorlesung über Geschichte der Erde (die Versteinerungen) Abends 7^{1/2}—8^{1/2} Uhr in der Leinwandhalle 1 Tr. Eintrittspreis nach Belieben, reservirte Stühle 6 Ngr.

Alle Freunde und Kollegen des verstorbenen Polizeidieners Herrn **Funk** mögen sich den 25. Februar Nachmittags 3 Uhr im Trauerhause versammeln, um ihm das letzte Geleit zu geben.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12^{1/2} U. à Port. 12 S.). Morgen Mittwoch: Sauerkraut mit Schweinefleisch.

Angemeldete Fremde.

(Bis gestern Nachmittags 4 Uhr.)

Augustin, Baum. aus Rebersleben, St. Breslau.
Barfieber, Rent. a. Dresden, Stadt Nürnberg.
Borberg, Kfm. a. Ebersfeld, Stadt Hamburg.
Beschütz, Kfm. a. Berlin, Palmbaum.
v. Bünau, Rgbef. a. Dittersdorf, d. Haus.
Blume, Apotheker a. Berlin, gr. Blumenberg.
Berger, Kfm. a. Magdeburg, blaues Roß.
Barnsdorf, Kfm. a. Bremen, S. de Pologne.
Balz, Kfm. a. Stuttgart, Stadt Wien.
Cambissa, Kfm. a. Corfu, Hotel de Baviere.
Döring, Kfm. a. Würzburg, Hotel de Russie.
Fischer, Fabr. a. Altenburg, und
Fiedler, Bürgerm. a. Werdau, Stadt Wien.
Glaser, D. jur. u. Prof. a. Wien, S. de Pol.
Göbe, Opernsänger a. Danzig, S. de Prusse.
Geißler, Zimmermeister a. Königstein, h. Mond.
Heinmann, Privatm. a. Hamburg, St. Nürnberg.
Herzog, Rechtsassessor a. Halberstadt, und
Holt, Kfm. a. Hannover, Stadt Hamburg.
Hogräber, Kfm. a. Hannover, und
Höhner, Kfm. a. Barmen, gr. Blumenberg.
Kiesewetter, Kfm. a. Eisenburg, St. Nürnberg.

Knopf, Kfm. aus Plauen, Stadt Breslau.
Klein, Kfm. a. Rebersdorf, halber Mond.
Knüpfer, Frk., Modistin a. Düsseldorf, g. Hahn.
Kestler, D. med. a. Jena, Palmbaum.
Lazarewich, Kfm. a. Semlin, und
Larlen, Rent. a. London, Hotel de Baviere.
Larboise, Regoc. a. Paris, Hotel de Russie.
Lager, Kfm. a. Gommern, Stadt Breslau.
Lehmann, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
Löwenstern, Banquier a. Frankf. a/M., Palmb.
Möller, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Russie.
v. Müller, Rgbef. a. Schwerin, S. de Baviere.
Müller, Kfm. a. Renscheid, Stadt Hamburg.
Martin, Rent. a. Prag, Stadt Wien.
Meyer, Kfm. a. Halle, grüner Baum.
Nadelträger, Frau a. Warschau, schw. Kreuz.
Ofermann, Rent. a. Brünn, Hotel de Baviere.
Orb, Kfm. a. Mainz, Palmbaum.
Pely, Leutn. a. Borna, Hotel de Prusse.
Rigaur, Kfm. a. Genf, und
Rößler, Kfm. a. Gansau, großer Blumenberg.
Rolle, Kfm. a. Berlin, Stadt Wien.

Riehle, Kfm. aus Chemnitz, schwarzes Kreuz.
Rittmeyer, Weinhändler a. Braunschweig, Hotel de Pologne.
Riebel, Advocat a. Pomßen, Stadt Dresden.
v. Schönfeld, Rgbef. a. Ruppertsgrün, d. Haus.
Schubert, Ingen. a. Nürnberg, St. Nürnberg.
Schlemmer, Kfm. a. Altenburg, St. Dresden.
Schreiber, Kfm. a. Meiseburg, und
Strumpf, D. a. Wittenberg, Palmbaum.
Schwarz, Kfm. a. Greiz, goldnes Sieb.
Schmidt, Kfm. a. Gommern, Stadt Breslau.
Schmitz, Kfm. a. Aachen, Hotel de Baviere.
Stein, Amtm. a. Zwenkau, blaues Roß.
Senfft v. Pilsach, Oberleutn. a. Borna, Hotel de Prusse.
Luchmann, Kfm. a. Dessau, grüner Baum.
Teulgen, Kfm. a. Werdau, Palmbaum.
Töple, Kfm. a. Magdeburg, Stadt Hamburg.
Vorreiter, Kfm. a. Ausleben, S. de Baviere.
Wieland, Handlungsreis. a. Rempten, St. Hamb.
Wernecke, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Prusse.
Wight, Kfm. a. London, Hotel de Pologne.

Verantwortlicher Redacteur: Adv. **R. F. Sanyel**, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von **G. Holz**.
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.

Magdeb.-Leipziger Eisenbahn.

Dividende pro 1857 21%

Mehreinnahme 1856 gegen 1855 Tblr. 160,272.
do. Januar 1857 gegen 1856 Tblr. 9582.

Als Verlobte empfehlen sich
Magdalene Kunze.
Bernhard Bräutigam.
Leipzig, den 24. Februar 1857.

Als Neuvermählte
empfehlen sich allen Verwandten und Freunden
Friedrich Weisenborn jun.
Auguste Weisenborn,
geb. **Guth.**
Leipzig, den 23. Februar 1857.

Heute Vormittag wurde unsre kleine **Louise**, 4^{1/2} Jahr alt, nach fast zweijähriger Krankheit von ihren Leiden erlöst.
Leipzig, den 23. Febr. 1857. **Carl Graf,**
Eleonore Graf, geb. Schmidt.

Jünger, herzlicher Dank
zunächst Ihnen, geehrte Herren, dem hiesigen Männergesangsverein angehörend, für Ihre vielfachen Beweise von Theilnahme und Opfer, womit Sie unsern selig entschlafenen Sohn, Bruder, Schwager und Oheim, **Albert Hennicker**, während seiner Beerdigung beehrten und schmückten.
Eben so innig danken wir auch allen Verwandten, Freunden und Bekannten von nah und fern, welche dem Verbliebenen die letzte Ehre erwiesen, seinen Sarg mit Kränzen, Blumen und Schriften zierten.

Denselben Dank sprechen wir auch Ihnen aus, Herr Pastor **Lochmann**, für die trostreichen Worte, den schönen Text, welchen Sie gewählt und so consequent in Ihrer Predigt durchführten; sie stärkte und tröstete unsere Herzen aufs Neue über den bitteren und herben Verlust, welcher uns durch das Hinscheiden des so Theuren von der Vorsehung auferlegt wurde. Nochmals Ihnen Allen unsern aufrichtigen und wärmsten Dank.
Stötteritz, den 24. Februar 1857.

Die Familie **Hennicker.**

Berichtigung. In Nr. 53 d. Bl. Seite 681, Zeile 5 von oben ist in der Anzeige der Herren **Albert Danke & Comp.**
J. G. Hellmer & Comp.
statt **S. G. Hellmuth & Comp.** zu lesen.